

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 263.

Leipzig, Sonnabend den 11. November 1933.

100. Jahrgang.

Das schönste Geschenk
ist und bleibt ein deutscher Klassiker!



Bong's Goldene Klassiker Bibliothek

Anerkannt wertvolle Ausgaben

Herausgegeben von führenden Literaturhistorikern
Von maßgebenden Stellen bestens empfohlen

Mit Lebensbild, Einleitungen und Anmerkungen
Beste Ausstattung · Klare Schriften

Jeder Band Ganzleinen 2.70 RM., Halbleder 4.50 RM

Arndts Werke 4 Bde. / Chamisso's Werke 2 u. 3 Bde. / Droste-Hülshoffs
Werke 3 Bde. / Eichendorffs Werke 3 Bde. / Goethes Werke 6, 11 u. 22 Bde.
Grimms Märchen 2 Bde. / Hebbels Werke 5 u. 7 Bde. / Hölderlins Werke
2 Bde. / G. Kellers Werke 5 u. 6 Bde. / Kleists Werke 3 Bde. / Körners
Werke 1 Bd. / Lessings Werke 5 Bde. / C. F. Meyers Werke 3 Bde. / Nibe-
lungenlied 1 Bd. / Niechses Werke 4 Bde. / Schillers Werke 6 u. 11 Bde.
Storms Werke 3 Bde. / Rich. Wagners Werke 6 Bde. und viele andere.

Ausführliche illustrierte Prospekte kostenlos.

Jeder Band ist auch einzeln lieferbar!

Z

BERLIN / DEUTSCHES VERLAGSHAUS BONG & CO. / LEIPZIG

Soeben ist erschienen

Bezel-Brevier

Neue Folge

Worte zur Besinnung und Vertiefung im Anschluß an Schriftworte von Hermann Bezel auf alle Tage des Jahres. Zusammengestellt von Lic. Johannes Rupprecht. 256 Seiten Kleinoktav, kartoniert RM 2.40, gebunden RM 3.—, in biegsam Leinen mit Farbschnitt RM 3.60.

Das erste Bezel-Brevier hat so freudige Aufnahme gefunden, daß der Herausgeber sich entschlossen hat, aus dem von ihm durchforschten, meist ungedruckten Schrifttum noch eine zweite Sammlung von Andachten zusammenzustellen. An Kraft und Wärme steht sie der ersten nicht nach. Aber die Offenbarung hat Bezel hier Worte gesprochen, die schon heute für die kirchliche Lage von größter Wichtigkeit sind, bedeutsamer aber noch für die nahe Zukunft.

Weitere Werke von Hermann Bezel: „Sterbensnot und Sterbenstrost“ — „Unter dem Kreuz“ — „Das Gebet des Herren“ — „Sonntagsandachten“ — „In des Meisters Schule“ siehe Verlangzettel **Z****Z**

D. Gundert Verlag, Stuttgart

Verlagsanstalt Dr. Ed. Rose / Neurode

Soeben erschienen:

Nationalsozialistischer Kalender für das Deutsche Volk 1934

herausgeg. von Dr. Eduard Rose, Wünschelburg

Abreiß-Kunstkalender
(auch zum Stellen eingerichtet), Größe 31×22 cm

Ladenpreis 4.— RM

Mit 12 künstlerischen ganzseitigen **Mehrfarbedrucken nach Aquarellen** fridericianischer Soldatenbilder von Geschichtsmaler Gustav Adolf Karl Cloß und zwölf ganzseitigen Kunstdrucken nach Originalzeichnungen der Köpfe des Führers und seiner leitenden Mitarbeiter, ferner Aussprüchen Friedrichs des Großen und der betreffenden Führerpersönlichkeit, die immer wieder zeigen, daß der Geist des größten Preußenkönigs im jungen Deutschland wieder auflebt. Die Gesinnung ist alt, die Form ist neu. Von der Presse glänzend besprochen, ist der Kalender als Weihnachtsgeschenk vorzüglich geeignet! Infolge großer Nachfrage seitens der Parteiorganisationen empfiehlt sich schnellste Bestellung.

Auslieferung nur durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Z

Deutsche Glaubensgestaltung

Die Religion des Gewissens

von

Waldemar Müller-Eberhart

Preis RM 1.—

„Das oberste Gesetz meiner Bewegung ist die
Einheit im Geist“.

Adolf Hitler.

Diese „Einheit im Geist“ erfordert vor allem die
Beseitigung der Glaubensgegensätze.

Müller-Eberhart, der bekannte Volksspieldichter, zeigt in seiner Schrift den Weg. Er hat allen etwas zu sagen: ob Katholik, ob Protestant, ob Nordischgläubiger, ob Freigeist. Hier spricht kein Antichrist, kein Umstürzler, kein Keger, sondern ein von tiefem Gottglauben erfüllter Mann.

**Diese wunderbar klaren Glaubenssätze
sind wahre Licht- und Kraftquellen.**

Wer diese Schrift liest, dem überkommt es wie eine Erleuchtung. Jeder einzelne wird sich unwillkürlich fragen, wozu noch diese unheilvolle Glaubensspaltung, wo doch alles trennende im Sinne des Führers so leicht beseitigt werden kann. Neue Ziele erfordern neue Wege.

Nach dem „politischen“ Zusammenschluß, der vorher auch als eine Utopie galt und der das deutsche Volk erst zur wahren Volksgemeinschaft geführt hat, muß zwangsläufig nun auch der „religiöse“ Zusammenschluß folgen durch

die deutsche Glaubensgestaltung.

Helfen Sie bitte mit, diese Schrift zu verbreiten. Das Absatzgebiet ist ein großes, fast jeder Ihrer Kunden dürfte für diese so überaus wichtige Frage ein Interesse bekunden.

Georg Kammers Verlag / Leipzig C 1

Redaktioneller Teil

Verpflichtung und Erziehung.

Die Jungbuchhändler-Tagung in Bremen.

(Siehe auch Börsenblatt Nr. 261.)

„... Auch dieser Einsatz gegen die Feinde des Blutes und der Rasse und gegen niederträchtige Verleumdung unseres Landes und Volkes! Auch das ist eine Arbeit, eine Arbeit für aufrichtige und aufrechte Männer! Heute, morgen, immer!“

(Schlußwort aus der Rede von Direktor Georg Eltschig auf der Tagung.)

Hans Hagemeyer: Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

Dr. Knittermeyer: Die Bibliothek im neuen Volksstaat.

Kammerpräsident Nielson: Buchhandel und Arbeitsfront.

Direktor Bezold: Aus zehnjähriger Nachkriegsfortimentererfahrung und neuer Verlagsarbeit.

Martin Riegel: Ansprache.

Oberregierungsrat Dr. Seidler: Der Kampfbund für deutsche Kultur und Sie.

Bruno Woltersdorf: Der Buchhandel im nationalsozialistischen Staat.

Das waren die großen Vorträge auf dem Programm! Etwas viel, wie man sieht! Es kamen sogar noch kleinere Ansprachen hinzu! Aber wir hier in Bremen sind wagemutig, wir sind gewohnt, viel zu wollen, auch wenn wir nicht jedesmal auf unseren Tagungen eine derartige Fülle von Stoff und Kampfaufgaben bringen.

Als Miteinberufer und verantwortlicher Schriftleiter dieses Gebietstreffens der Jungbuchhändler im Gau Weser-Ems und in der Nachbarschaft von Bremen habe ich zunächst gezögert, nun auch den Bericht im Börsenblatt zu übernehmen und ein selbstgelegtes Ei womöglich mit Gogacker anzukünden. Da aber das, was auf dieser Kundgebung gesagt wurde, nicht nur für diesen Gau und diese Stadt gesagt worden ist, da wir unterdessen eine Reihe von Zuschriften von urteilsfähigen, erfahrenen Männern erhielten, die durch freundliche Ermunterung und Bestätigung unseren Plan legitimierten, so rechtfertigt es sich wohl auch noch, daß einer von uns in größerem Kreis Rechenschaft und Bericht darüber abgibt, was beabsichtigt war, wie es beabsichtigt war und wie weit sich Ergebnis und Absicht gefunden haben.

Der Gedanke an die kämpferischen Aufgaben des deutschen Buchhandels, die zugleich auch die Grundlagen seiner materiellen Existenz sein werden, hat uns nach einem Gespräch mit Herrn Direktor Eltschig über jetzige Erziehungs- und Bildungsaufgaben des Nachwuchses veranlaßt, noch vor Weihnachten alle Jungbuchhändler im Gau zu einem Treffen zusammenzurufen, die Chefs und älteren Gehilfen dazu zu bitten, um in großen Gedankengängen der Art buchhändlerischer Wirksamkeit den Weg zu bereiten, die jetzt notwendig ist.

Ist es denn überall im Buchhandel klar, welche Bedeutung, welchen Standort er gerade in einem nationalsozialistischen Staat hat? Nein. Ist man überall im Bilde, daß der Typ noch lange nicht der Träumer, geschweige der Bote oder gar der Erfüller unserer buchhändlerischen Volksaufgabe ist, der jetzt in Parteischrifttum (sowohl auf die Arbeit des Sortimenters wie die des Verlegers gesehen) macht und sich dabei hundertprozentig gerecht vorkommt? Nein. — Wie ungeheuer wichtig es ist, daß in einem Augenblick innerpolitischer Bewährung und außenpolitischer Beengung, Bedrückung die Geschlossenheit auch durch das gefördert und gefordert werden muß, was der Buchhändler, der deutsche Buchhändler in seinen Laden nimmt und aus seinen Laden gibt? Nein. Wird sich aber der deutsche Buchhandel, in dieser oder jener Not befangen, an den Gang des großen Prozesses einer Volkswerdung vorbeidrücken wollen? Wiederum — nein! Er wird sich aufs äußerste mitbeteiligt und mitverantwortlich machen, sich einschalten, in gemeinsamem Erleben, gemeinsamem Glauben stürzen und aufbauen. Für eine solche Gemeinsamkeit wollten wir zusammenrufen. Unserem Ruf an die Jugend schloß sich mit sofortiger Bereitwilligkeit und Zusage der Ortsvereine der Bremer Buchhändler an und auf unseren Ruf kam bis weit aus Ostfriesland Echo. —

Wir bekamen also Mut! Als Auftakt zu einem weiter geplanten Arbeitstreffen hatte dieses zunächst den großen Horizont abzudecken, unter dem sich die künftigen fälligen Aufgaben überhaupt ergeben. Die Tagung mußte groß sein. Wir machten ein Programm und luden die Buchhändlerinnen und Buchhändler zum 22. Oktober in das Parkhaus zu Bremen. An einem weiten, klaren See, im schon herbstverfärbten Park gelegen, bot dieser Ort auch den landschaftlich schönen Rahmen für die Tagung. — Der Regierende Bürgermeister von Bremen, der uns eine Rede und seine Teilnahme an dem gemeinschaftlichen Mittagessen zugesagt hatte, wurde leider in letzter Stunde abgerufen und ließ sich durch Präsidialrat Hochmuth von der Regierung des Staates Bremen vertreten, der nun — nach einer kurzen Eröffnungsansprache von anderer Seite — in einer temperamentvollen Rede das Primat des Geistes als der stärksten Kraft eines Volkes und auch aller staatsmännischen Arbeit herausstellte. Er betonte die Größe der Aufgabe des Buchhandels, dem ein einzelner aus dem Volke Gedanken in die Hand gibt und der sie nun dem ganzen Volke wieder weiterzugeben hat. Damit ist auch schon unsere ganze Verantwortung und das ganze Vertrauen gekennzeichnet, das sich der Buchhandel sowohl beim Volk als auch bei seinen Führern verdienen muß. Denn in keinem Volksstaate wird ein Führer auf diesen Stand, diesen Buchhandel, verzichten können und in keinem Staat wird vielleicht vom Buchhändler soviel verlangt werden als im Volksstaate Adolf Hitlers. Deshalb muß der Buchhändler vor alle seine Arbeit »Deutschland« stellen.

Nach ihm sprach, von Beifall häufig unterbrochen, ein alter Kämpfer der Bewegung, Pg. Woltersdorf über den »Buch«

Das schaffende Deutschland wählt die Einheitsliste der nationalsozialistischen Volksbewegung und stimmt beim Volksentscheid mit Ja!

handel im nationalsozialistischen Staate. In seiner nationalsozialistisch offenen herzhaften Sprache streifte er die Geschichte des Buchhandels in den letzten Jahren, warnte vor jenen Verlegern, die noch vor kurzem z. B. verseuchte Jugendliteratur in Mengen auf den Markt geworfen hatten und nun heute plötzlich, allerdings papieren, nationalsozialistisches Gedankengut verarbeiten. Alle Verleger aber, »die den deutschen Kulturgeist auch in den schlimmsten Zeiten förderten, verdienen, daß man sie jetzt in erster Linie unterstützt. Es ist bedauerlich, daß viele alte deutsche Verleger, die viele Jahrzehnte hindurch gute Literatur auf den Markt brachten, häufig infolge Überalterung ihrer Leitung nicht mehr fähig waren, den ihnen zustehenden Kampf gegen Undeutsches aufzunehmen und daß sie nicht junge Kräfte oben an die Führung heranließen, vor allem solche, die mit dem Geist und dem Kulturwillen Adolf Hitlers verbunden sind.« Im Mittelpunkt der großen Rede von Pg. Woltersdorf stand die direkte Forderung an den Buchhändler, den Weg zu dem Arbeiter zu finden, der einer unserer wertvollsten Kunden werden wird. (Über dieses Thema und die praktische Lösung wird auf meine Bitte Pg. Woltersdorf auf der nächsten Tagung ausführlich sprechen.) Auf praktische Fragen der Ausbildung eingehend, betonte der Redner die Verpflichtung des Lehrherrn gegenüber Lehrlingen und jungen Gehilfen. »Buchhändler soll nur derjenige werden, der die hohe Aufgabe in sich fühlt, Kulturträger des deutschen Volkes zu sein. Wir müssen diejenigen ablehnen, die nur aus rein kapitalistischen Gründen Buchhändler werden wollen. Auch diejenigen müssen wir ablehnen, die vorher in einem anderen Beruf versagten. Es war üblich, daß durchgefallene Studenten als letzten Rettungsanker den Buchhandel betrachteten. Wenn diese Volksgenossen zum Studieren zu ungeschickt waren, dann müssen wir es uns verbitten, daß sie dann Buchhändler werden.« (Lebhafte Beifall.) — Wir müssen auch das Persönliche fortlassen und im Berufskollegen am selben Platz nicht den Feind sehen, sondern einen Freund suchen. Die umfassende Rede wurde mit starkem Beifall quittiert.

Nach dieser kritischen, scharf zupackenden und vorstoßenden Rede des revolutionären Nationalsozialisten Pg. Woltersdorf hatten wir die Freude, vom Aktionsausschuß des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Pg. M. Kiegel zu hören, der von unserer Schwesterstadt Hamburg herübergefahren war. In seiner klaren Ansprache hob er den Grundgedanken des Nationalsozialismus »Gemeinnutz geht vor Eigennutz« hervor und legte ihn als Maßstab an die wirtschaftlichen Erfordernisse, die das Fundament unserer kulturellen Wirksamkeit bilden. »Im Buchhandel bringen wir diesen Gedanken zur Geltung, wenn wir erkennen, daß der Buchhandel, der gesamte Buchhandel, Verlag, Sortiment und alle Nebenzweige unzertrennbar eine Einheit bilden.« — Großen Beifall löste die Mitteilung vom Einbau des Buchhandels in die Reichskulturkammer aus; größtem Interesse begegneten die Ausführungen über die Pläne der zukünftigen Ausbildung und Prüfungen für Lehrlinge und Gehilfen. Gleichem Interesse aber auch die direkt an den Jungbuchhandel gerichtete Mahnung, saubere Kaufleute zu werden. Soll und Haben sollen nicht nur Zahlenkolonnen sein, sondern saukere Verantwortung, denn wer dagegen verstößt, versündigt sich auch am Volksganzen.

In sehr feiner Weise, ausgehend von Raabes »Hungerpastor«, behandelte Kammerpräsident Nielson die Aufbauarbeit innerhalb der Arbeitsfront, in der der Buchhandel eine Führungsaufgabe übernehmen soll und nicht entbehrt werden kann. Allerdings soll er lieber anti-bürgerlich werden, als nur der Vermittler reiner Literatur bleiben. Er muß arbeitertüchtig werden. Es wäre ein Unglück für unsere Zeit, wenn die satte Behaglichkeit der Vorkriegszeit wiederkehrte. Ein Buch ist auch nicht etwas zum Plaudern oder gedrucktes Papier, sondern die Aufforderung zum Handeln, zu einem anderen Leben. Freilich, zur Lösung dieser Aufgaben muß sich der Buchhändler auch als Kaufmann durchsetzen, denn Buchhändler und Kaufmann gehören zusammen. (Starker Beifall.)

Es folgte — nach einer Pause, um die »Beine zu vertreten«, sich gegenseitig zu begrüßen und sich die Erfolge der Ladentasse zu erzählen (die meisten Mienen waren aber heiter und Verleger

waren ja auch nicht sehr viele da, sodaß die Sortimentler nicht auf Schritt und Tritt an unbezahlte Rechnungen denken mußten) — also es folgte nach Wiederbeginn die Rede von Direktor Pg. Georg Eltschig über die »neue Lage im Buchhandel«. Scharf beobachtend und charakterisierend, mit überlegenem Humor, mit einer deutlichen Liebe gerade zu der Schwere unserer Arbeit, kennzeichnete Herr Eltschig diese Lage, nun nicht zu warten, nun nicht nur zu reden, zu beraten und auf die Hilfe von außen zu pochen, sondern entschlossen zu arbeiten, so wie überhaupt jede Rede ihren Sinn und Klang in der täglichen praktischen Arbeit findet. So schlecht es dem Buchhandel geht, so ernst die Beispiele sind, auch wenn sie vom Mann, der sich beim Bücherreisenden bis Weihnachten 1934 mit einem Buch eingedeckt hat, bis zum Mengenrabatt auch beim einzelnen Buch mit großem Humor vorgestellt wurden, so würdig sind doch unsere Aufgaben der größten Bemühung, so groß können die Aufgaben auch für den bescheidenen Arbeitsplatz sein und so sehr muß auch unter den schwierigsten Umständen die neue Lage eine Lage der Tat sein.

Der stellvertretende Landesleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur, Oberregierungsrat Dr. Seidler, zeichnete in einer außerordentlich lebendigen, packenden und großen Rede den »Kulturwillen des Nationalsozialismus, der ja nicht nur die Macht um der Macht willen haben will, sondern der die Macht haben will, um mit ihrer Hilfe Diener des ganzen deutschen Volkes zu sein.« — »Der Gewinn der Revolution ist damit verbunden, ob es uns gelingt, die Voraussetzungen zu schaffen, daß eine neue Kultur in Deutschland wieder aufsteht. Es kann nicht die Aufgabe des Nationalsozialismus sein, diese neue Kultur von sich aus künstlich zu schaffen. Kultur kann zwar gehegt und gepflegt, aber sie kann nicht fabriziert werden, wie man das in den letzten Jahrzehnten versuchte. Man glaubte, schnell irgendeinen Gedanken propagieren und zugleich auch als Kulturgut aufstellen zu können. Wir müssen uns darüber klar sein, daß Kultur etwas Gewachsenes ist, etwas, was zwar durch den Staat, die Regierung gepflegt werden kann, was aber aus sich heraus weitergedeihen muß, wenn es gesund ist. Deshalb kann es auch nicht die Aufgabe des Kampfbundes für deutsche Kultur sein, der zu hundert Prozent im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung arbeitet, plötzlich etwas emporzuschichten.« — Dr. Seidler drückte zum Schluß seiner bemerkenswert gerechten Ausführungen dem Buchhandel den Dank aus für das, was er auch in unglücklichen Zeiten geleistet und für die Haltung, die er sich auch in den letzten Jahren bewahrt hat. Diese Haltung gibt Gewähr für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Kampfbund für deutsche Kultur, der seinerseits im Buchhandel einen seiner wichtigsten Bundesgenossen sieht. Auch diese Rede wurde zu wiederholten Malen durch spontanen Beifall unterbrochen.

Zum Schluß der Vormittagsarbeit hielt der Führer der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Hans Sagemeyer, eine für den Buchhandel sehr wichtige Rede — die zweite über die Aufgaben der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums innerhalb weniger Tage in Bremen. Über diese Reden wird im Börsenblatt noch berichtet. Im übrigen verweise ich darauf, daß alle Reden nach dem aufgenommenen Stenogramm demnächst im Druck erscheinen.

Wir hatten also schon einen wohlgefüllten Vormittag hinter uns, als nun der Gong zum Mittagessen ertönte, das von den Chefs und ihren Mitarbeitern gemeinsam ebenfalls im Parloir und allenthalben in heiterster Laune eingenommen wurde.

Die Nachmittagsitzung eröffnete Herr Wilhelm Hermann mit einer beherzigenswerten und mahnenden Ansprache an den Jungbuchhandel. Darauf gab der Versammlungsleiter dem Direktor der Bremischen Staatsbibliothek Dr. Hinrich Knittermeyer das Wort zu seinem großangelegten Vortrag über die »Bibliothek im neuen Volksstaat«. Dr. Knittermeyer begründete die Notwendigkeit einer Existenz der Bibliothek damit, daß, wenn die Bibliothek nicht wäre und gewesen wäre, uns nicht nur die alte Welt stumm sein würde, sondern uns auch die eigene völkische und geschichtliche Vergangenheit nicht mit ihren eigenen Worten anreden könnte. Daß wir nicht abgeschlossen sind von der Rede vergangener Geschlechter, das ist der tiefste Sinn und das unzerstörliche Daseinsrecht

der Bibliothek. Aber was bedeutet die Bibliothek nun der Gegenwart gegenüber dem Wort von Hitler, daß das gesprochene Wort mehr gilt als der Gänsekiel: »Die Macht, die die großen historischen Lawinen religiöser und politischer Art ins Rollen brachte, war seit urewigen nur die Zauberkraft des gesprochenen Wortes« (Hitler, Mein Kampf)? Diese Überordnung des Wortes über die Schrift hängt mit der innersten Idee des Nationalsozialismus zusammen. Deutschland wird nur dann einen neuen Tag seiner Geschichte erleben, wenn der Einzelne aus seiner Machtstellung herausgeworfen und sich dessen wieder bewußt wird, daß er vom Ganzen her, vom Volke her sein Leben empfängt. Das Wort schließt unmittelbar die von ihm ergriffenen Menschen zusammen, das Buch aber richtet sich, auch wenn es von Millionen gelesen wird, immer nur an Millionen Einzelne, es birgt die Gefahr, zu isolieren.

Es ist ohne weiteres klar, daß sich aus einer solchen Fragestellung heraus ein ungemein spannender, wichtiger Vortrag entwickeln mußte, dem in diesem Falle auch noch eine ungewöhnliche Tiefe der Gedanken Farbe und Licht gab. Wir freuen uns besonders, diese ungewöhnliche Rede den Teilnehmern in Druck zum Nachlesen vorlegen zu können. Die große Reihe der großen Vorträge schloß mit dem Vortrag des Leiters des Albert Langen-Georg Müller Verlags, Gustav Pezold, ab. Direktor Pezold, der zu Anfang seiner Rede einige sehr freundliche Worte an die ihm von seiner Marine- und Kriegszeit als Uboot-Führer her bekannte Stadt Bremen richtete, hat mit einigen Beispielen, die alle außerordentlich interessierten, schon unseren künftigen Tagungen etwas vorgearbeitet, die, wie angedeutet, praktischen Fragen dienen sollen. Er zeichnete in sehr präziser und mitreißender Weise die Entwicklung des Buchhandels seit jener Zeit auf, da er selbst (1920) in den Buchhandel gekommen ist und hielt dem als Spiegelbild die Aufgaben gegenüber, die für den Buchhandel auch damals schon bestanden und da und dort in Deutschland, hauptsächlich in der Provinz, auch erfüllt wurden. Solchem allgemeinen, weitgezogenen, verpflichtenden Überblick über Lage und Aufgabe des Schrifttums über Fehlentwicklung, Entzauberung, Zerstörung, über Trick in Literatur und Reklame, über Schminke und Wesen, Deutsch und Nichtdeutsch ließ dann Herr Pezold Beobachtungen und Erfahrungen über die Entwicklung der Buchgemeinschaften, die Gestaltung der Schaufenster und schließlich über die Stellung des Verlegers folgen. »So deutlich, als dies überhaupt nur möglich ist, muß es einmal gesagt werden: das schönggeistige Buch ist keine Ware und jedes Spielenlassen in der Richtung 'Ware' und Händlerium ruiniert den Buchhandel.« Als Kaufmann, der er sein muß, kann der Buchhändler nur königlicher Kaufmann, nie Händler sein. »Ein händlerischer Buchhandel kann vor den anderen Gebieten des Handels keine Sonderbehandlung erwarten und muß notwendigerweise zurückstehen.« Hilfe, die dürfen wir erst erwarten, wenn durch unsere Leistung hervorgegangen ist, daß wir wichtig sind. Aber auch dann wird das Ausschlaggebende immer noch die Selbsthilfe bleiben. Die von Wissen und Leidenschaft getragenen Worte von Herrn Pezold (wir bringen den ganzen Vortrag in einer der nächsten Nummern des Börsenblattes. D. Schriftl.) fanden von allem Anfang an den Weg zu dem jungen Buchhändler und regten zu wiederholtem starkem Beifall und aufrichtiger Begeisterung am Schluß an.

Wir haben unsere Tagung, so reich wie die Ernte in diesem Jahr, und so voll wie die Größe der Aufgaben auf allen Gebieten, dann mit einer kurzen Ansprache von Herrn Hans Hagemeyer über die Leihbücherei für die Kulturarmen und einem abschließenden und vorwärtsweisenden Schlußwort von Pg. Woltersdorf beendet, gerade als draußen im gelben und roten Park die frühe Dämmerung einsetzte.

Ich muß nachtragen, daß uns Hans Grimm von seinem Klosterhaus Lippoldsberg aus einen ernsten und schönen Gruß an die Versammelten und die Buchhändler überhaupt geschickt hat, den wir in die Mitte des Vormittags stellten und in die Mitte unserer Broschüre stellen werden. Frau Musica hatten wir durch die NSBD. zu uns geladen.

Durch gelegentliche Andeutungen dieses Berichtes ist schon klar geworden, daß wir die mit dieser Tagung verbundene Absicht

erfüllt glauben. Wir haben den Beruf, der direkt mit der Sprache, der heftigsten gestaltenden Kraft des Volkstums, zu tun hat, von beruflichen und von vielen Seiten gezeigt, wo die Aufgaben stehen, wo sie einem zuwachsen, und wir werden nun nach diesem Ergebnis in einer weiteren Tagung die praktischen Lösungsaufgaben behandeln. Wir haben eine Gemeinschaft, wenn auch nur für einen Tag, erreicht und wir werden auf unserer nächsten Tagung diese Gemeinschaft bewußt stärken.

Das also wäre ein Bericht über eine starkbesuchte Tagung voller Anregungen und Festlegungen. Wie schwierig freilich ist es, auf beschränktem Raum über eine solche Fülle von Stoff zu berichten und zu versuchen, aus Andeutungen ein Ganzes ahnen zu lassen! Es fehlt die Stimmung zwischen Hörenden und Sprechendem, fehlt auch die Stimmung des weiten geschmückten Raumes selbst, mit dem Blick durch hohe Fenster auf den See draußen, auf die Tiefe des farbig gewordenen herrlichen Parkes, fehlt die Sonne des herbstlichen Nachmittags, die durch eine Baumücke gerade während der mit großer Spannung verfolgten Rede von Direktor Pezold mit gleißenden Strahlen schräg in den Saal kam und aufs Blatt schien. — Man wird aber wenigstens die vollständigen Texte der Reden haben können, denn wir werden sie auf mehrfach geäußerten Wunsch in einer Broschüre zusammenfassen. Die Hörer haben die ganze Tagung mit wachem Interesse verfolgt, so fesselnd war das Gebotene, es wird fruchtbar sein, gelegentlich etwas nachzulesen. Wir geben die Broschüre auch über den Teilnehmerkreis hinaus zum Selbstkostenpreis von 50 Pfennigen ab, Bestellungen müssen aber sofort an H. S. Bischoff, Bremen-Horn, Leher Heerstraße 163, gerichtet werden. Nach Erscheinen ist der Preis auf RM 1.— netto festgesetzt. B.

„Zehn Tage Deutsche Buchmesse“.

Pressekonferenz am 7. November 1933.

Oberregierungsrat Dr. Ziegler begrüßt die Erschienenen im Namen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Er führte aus, daß er die Vertreter der Presse zusammengerufen habe, um sie mit einem großzügigen Plan bekannt zu machen, der zum ersten Male in Berlin und im Reich durchgeführt wird und der Werbung für das deutsche Buch in einem Maße dient, wie es bisher noch nie erreicht worden ist. Als im Mai d. J. die Fichtengesellschaft G. B. Berlin im Reichsbund Volkstum und Heimat an das Propagandaministerium mit der Absicht herantrat, in Berlin in der Weihnachtszeit eine große Buchmesse durchzuführen, die den Zweck habe, das gesamte deutsche Schrifttum, seinen Umfang und seine Bedeutung vor Augen zu führen und zugleich dem Berliner Buchhandel durch die Schaffung einer besonderen Verkaufsmöglichkeit eine großzügige Förderung angeheben zu lassen, habe das Ministerium diesem Plan mit Genugtuung zugestimmt und ihm jegliche Unterstützung zugesagt. Gerade das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda lege den allergrößten Wert darauf, durch seine Arbeit für das deutsche Schrifttum, insbesondere für das Schrifttum, das die Grundlage bildet für einen Neuaufbau der deutschen Kultur, der deutschen Kunst, der deutschen Sittlichkeit, zu erkennen zu geben, in welcher Weise der neue Staat die Aufgaben einer tiefgreifenden Kulturpolitik ansieht und welche Rolle es

Kernspruch des Deutschlandsenders:

„Mag dies oder jenes Einzelne nicht nach aller Sinn sein, wer hat ein Recht, in diesem Fortreißen noch an Einzelnes zu denken!“

Es geht um das Ganze! Wir sagen: Ja!

Wilhelm von Scholz

gerade den geistigen Dingen in der neuen deutschen Entwicklung zuweist. Es komme im neuen Deutschland entscheidend darauf an, nicht nur dem Inland, sondern auch dem Ausland zu zeigen, wie wenig das deutsche Volk geneigt sei, mit seiner alten geistigen Tradition zu brechen, wie sehr es sich der ruhmreichen Vergangenheit deutscher Geistesentwicklung, die für die Welt Außerordentliches geleistet habe, verpflichtet fühle. Die »Zehn Tage Deutsche Buchmesse«, wie sie in Berlin und im Anschluß daran im Reich durchgeführt werden, sollen ein Zeichen dafür sein, welcher Geist das deutsche Volk in Wahrheit beseele. Deutsche Dichter, deutsche Schriftsteller, deutsche Wissenschaftler aller Gebiete sollen mit ihren Werken dafür zeugen, auf welcher Höhe sich die geistige Arbeit im neuen Deutschland bewegt und welche Dienste deutsches Schrifttum der Welt und der geistigen Entwicklung der Menschheit weiterhin zu leisten gewillt und zu leisten fähig ist. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda bittet die Presse, auch ihrerseits alles dafür tun zu wollen, daß die »Zehn Tage Deutsche Buchmesse« die Aufmerksamkeit finden, die sie beanspruchen können und die sie haben müssen als ein Markstein des neuen Aufbaus und ein Ehrenzeichen der nationalsozialistischen Revolution.

Nach Herrn Oberregierungsrat Ziegler ergriff Herr Hans Hagemeyer das Wort, um die Stellungnahme der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums zu der Frage: »Zehn Tage Deutsche Buchmesse« kurz zu umschreiben. Herr Hagemeyer führte etwa folgendes aus: Die Reichsstelle begrüßt es, daß die Fichte-Gesellschaft den Gedanken aufgegriffen hat, eine große deutsche Buchmesse zu veranstalten. Sie begrüßt es um so mehr, als hier wieder einmal die Möglichkeit gegeben ist, das gute Buch zu fördern. Die Buchmesse trägt aber noch einen besonders wichtigen Charakter in der augenblicklichen Lage, in der sich das Deutsche Reich befindet: Das Ausland bezweifelt unsern Friedenswillen, das Ausland glaubt nicht daran, daß wir abgerüstet sind und am friedlichen Aufbau des Reiches arbeiten. In einer Buchmesse aber sammeln sich die unzähligen Arbeiten und Werte unseres Volkes, findet sich der Niederschlag unseres Denkens, und wir können mit unserer Buchmesse den Beweis antreten, daß wir nicht den Krieg, sondern den Frieden, daß wir unter Wahrung unserer Eigenart und unseres Charakters gern mit anderen Völkern zusammenarbeiten wollen. So ist also auch die Buchmesse ein Spiegelbild unseres Gesamtwillens und Schaffens. Wir führen nicht nur unseren deutschen Volksgenossen unser bestes Schrifttum vor, sondern wir führen es hiermit der ganzen Welt vor.

Vorbei sind die Zeiten, wo man mit Geheimorder bei uns arbeitete, wo man anonyme Namen vorschob, um sich der Verantwortung zu entziehen. Wir können von uns beanspruchen, daß Gegner wie Freunde jederzeit in unsere Karten sehen können, Gegner wie Freunde werden wir überzeugen, daß wir als Volk mit unserer Eigentümlichkeit die Berechtigung besitzen, an der Gestaltung der Geschichte Europas mitzuarbeiten.

Wir fördern mit der Buchmesse heute alle die Bücher, die aus einem ehrlichen Herzen und aus einem begnadeten Können heraus geschrieben wurden. Wir haben in letzter Zeit so oft von Blut und Boden gesprochen, wir achten das Schrifttum, das aus diesen Wurzeln herausgewachsen ist, wir wissen aber auch, daß ein solches Schrifttum weit über dem Boden, aus dem es gewachsen ist, herausragen und in seiner Vielsältigkeit auch von anderen Kulturen befruchtet werden kann. Vorbei sind aber auch die Zeiten, wo wir uns für ein Schrifttum einsetzten, das diese tiefen Bindungen nicht hatte. Das Schrifttum, das diesen inneren Zusammenhang nicht hat, sondern den Erfolg in der Gegenwart sucht, erlebt eine Scheinblüte in der ganzen Welt und ist doch schon nach kurzer Zeit der Gegenstand des Vergessens. Bücher dieser Art bleiben Eintagsfliegen. Dagegen das Schrifttum, das aus den Gründen eines Volkslebens kommt, wächst über die Gegenwart hinaus in die Zukunft und kann nicht nur für sein eigenes Volk, sondern auch für andere Völker eine hohe Bedeutung bekommen, eine Bedeutung über Generationen hinaus. Diesem Schrifttum dienen wir, diesem Schrifttum eröffnen wir jede Möglichkeit, die uns als Mittler zu Gebote steht.

Nach Herrn Hagemeyer nahm der Geschäftsführer der »Zehn Tage Deutsche Buchmesse«, Dr. Gunther Haupt von der Fichtegesellschaft Berlin, das Wort zu einer eingehenden Erläuterung des gesamten Planes. Er führte aus, daß gerade die Fichtegesellschaft e. V. in Berlin im letzten Jahrzehnt führend gewesen sei in dem Kampfe um die Verbreitung des gesunden deutschen Schrifttums im Gegensatz zu den Auswüchsen liberalistischer und decadenter Literatur, die leider dem geistigen Gesicht der Jahre seit dem Kriege insbesondere in Berlin entsprochen habe. Die Fichtegesellschaft habe deshalb die erste Gelegenheit, die sich ihr zu einer besonders wirksamen Fortführung des Kampfes geboten habe, ergriffen und habe mit Unterstützung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Pro-

paganda diese Veranstaltung der »Zehn Tage Deutsche Buchmesse« ins Leben gerufen, um einmal in einer ganz neuen Weise das gesamte deutsche Schrifttum der Berliner Öffentlichkeit nahezubringen und einen Begriff zu geben, wie umfangreich die deutsche Buchproduktion sei und wie vielseitig insbesondere das deutsche Verlegertum seinen Dienst an der geistigen Entwicklung Deutschlands ausübe. Die Gliederung der »Zehn Tage Deutsche Buchmesse«, die vom 27. November bis 6. Dezember in den gesamten Ausstellungsräumen des Europahauses am Anhalter Bahnhof durchgeführt werden, habe sich von selbst ergeben durch die Aufgaben, die sich die Fichtegesellschaft seit Jahren gestellt hat. Es gelte einerseits, dem gesamten deutschen Verlegertum Gelegenheit zu geben, die Leistungen jedes einzelnen Verlages, das sogenannte Verlagsgesicht vor Augen zu führen, und dann in einer zweiten Abteilung dem deutschen Buchhandel die Möglichkeit zu geben, aus dieser Verlegerchau den Nutzen eines großen Weihnachtsverkaufes zu ziehen. Im Unterschied zu den einzelnen Verlagsständen werden sich die Stände des Berliner Buchhandels, der sich geschlossen zu einer Verkaufsmesse vereinigt hat, in einzelne Sachgebiete gliedern, die durch Gesichtspunkte wie Nationalsozialismus, Politik, Geschichte, Volkstum und Rasse, deutsche Dichtung, Reisen und Abenteuer, Jugendschrifttum u. dgl. bestimmt werden. Es werde also derjenige, der auf der deutschen Buchmesse sich mit der Literatur eines bestimmten Sachgebietes vertraut machen will, es nicht nötig haben, sich an den einzelnen Verlegerständen das einschlägige Schrifttum zusammenzusuchen, sondern er werde bei den Ständen des Buchhandels für das ihn interessierende Fachgebiet alles Wesentliche beisammenfinden und sofort erwerben können.

Insgesamt haben sich an der Verlegerabteilung ungefähr 130 deutsche Verleger aller Gebiete beteiligt, die nun in Ständen verschiedenster Größe mit den verschiedensten Aufbauten, unter denen sich sehr interessante Lösungen ausstellungstechnischer Art finden, ihre Buchproduktion, insbesondere die Neuerscheinungen dieses Winters, zur Schau stellen. Ein besonderer Zeitschriftenaal, in dem rund 150 der wesentlichsten deutschen Zeitschriften ausliegen werden, wird dem Messebesucher Gelegenheit geben, beliebig in den Zeitschriften zu blättern und sich bei einer Tasse Kaffee der zwanglosen Lektüre hinzugeben.

Der große Lichthof des Europahauses wird durch die führenden politischen Verlage sein Gepräge erhalten, außerdem werden im Lichthof lange Fahnen, die dem Messebesucher vor allem die alten Verlagszeichen vor Augen führen sollen, zur Belebung des Eindrucks beitragen. Es ist beabsichtigt, außer der allgemeinen Werbung insbesondere auch die politischen und kulturellen Verbände sowie die Schulen und Organisationen an der Ausstellung in hohem Maße zu interessieren. Es werden Führungen veranstaltet werden, die insbesondere den Zweck haben, dem Buchhandel neue Käufermassen zuzuführen, denn das ist ja eine der Hauptaufgaben der »Zehn Tage Deutsche Buchmesse«, daß sie nicht ins Leben gerufen worden ist für einen beschränkten Kreis vornehmlich geistig interessierter Menschen oder für das schon vorhandene und von jedem Buchhändler selbst leicht zu erfassende Käuferpublikum, sondern das deutsche Buch in breiter Front ins Volk zu tragen und so nicht nur neue Käufer zu werben, sondern auch den Gedanken des neuen kulturellen Aufbaus, wie er sich im guten deutschen Buch dartut, weiterzutragen und zur allgemeinen Wirksamkeit zu bringen. Wenn dieser Zweck erreicht ist, daß nämlich die »Zehn Tage Deutsche Buchmesse« wirklich die Berliner Bevölkerung aller Stände und Schichten erfassen und so einen populären Erfolg bekommen, dann erst findet diese völlig neuartige Art der Buchwerbung ihre Rechtfertigung, dann gewinnt sie für die geistige Entwicklung des neuen Staates die Bedeutung, die sie im Interesse des Ansehens und der Weltwirksamkeit der Nation haben muß.

Dr. Hirtzel vom »Kunst-Dienst« führte dann aus, daß, wenn das deutsche Buch Weltruf habe, es diese weite Anerkennung nicht nur allein seinem geistigen Inhalt, sondern auch in nicht unerheblichem Ausmaß seiner äußeren Gestalt verdanke. Wahl der Drucktype, Anordnung des Satzes, geschmackvolle Illustration, sauberer Druck, gediegener Einband seien zum Kennzeichen, ja zur Wertmarke des guten deutschen Buches schlechthin geworden. Somit gehe ein gut Teil deutschen Handwerksgeistes und Handwerksfleißes in jedes Buch ein. Man könne sagen, die äußere Aufmachung des Buches sei es, die uns bereits Achtung vor dem geistigen Inhalt einflöße, uns gleichsam vorbereite auf die Lektüre und uns einen Vorgesmack des Gebotenen vermittele. Dem deutschen Verleger, Buchhändler und Bücherfreund sei damit nichts Neues gesagt. Um so selbstverständlicher wäre daher für alle Aussteller die Erwägung der Leitung, daß diese Buchmesse nicht nur das beste deutsche Schrifttum dem Volke vorzulegen habe, sondern daß es nicht minder wichtig sei, dieses Schrifttum auch in seiner besten Form, künstlerisch und ausstellungstechnisch



Vorbereitung des christlichen Lesers

Im September gelangte zur Auslieferung:



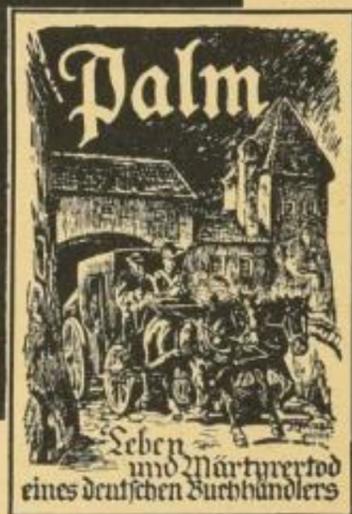
Der Sturm auf Carcassonne

Eine Erzählung aus der Zeit des Albigenser-Kreuzzuges von **M. Feldhoff**

Geschehnisse von unerhörter Wucht und Lebendigkeit erleben wir in diesem Buch, Helden-, Heuchler-, Christen- und Verbrechergestalten in Klosterzellen und Ritterburgen, in Bürgerstuben und an Lagerfeuern sind die Darsteller, sie spielen eine der dunkelsten Szenen aus der Geschichte des Christentums, grauenvoll wie die längst verklungene Wirklichkeit.

Ganzleinen **RM 3.80**

Als Opfer fremder Willkür



wurde der Buchhändler Palm, ein Vorkämpfer deutschen Freiheitswillens, im Jahre 1806 von Napoleons Schergen in Braunau erschossen.

Geo Humold hat dieses Heldenschicksal mit packender Gestaltungskraft geschildert. Seine bedeutende Erzählungskunst läßt uns jene Zeit der heldenmütigen Aufopferung miterleben und uns teilnehmen an den Kämpfen eines selbstlosen Menschen um Deutschlands Befreiung. In unseren Tagen ist dieses Buch aktueller denn je. Genau wie damals steht Deutschland heute im Kampf um seine nationale Würde und Freiheit; — genau wie damals setzen Menschen sich heldenhaft ein für ein freies Deutschland.

Dieses Buch gehört heute auf den Tisch eines jeden Deutschen. Auch jeder Herr Kollege sollte es lesen und sich für seine weiteste Verbreitung einsetzen. Ein Leseexemplar liefern wir mit erhöhtem Rabatt laut Verlangzetteln.

In Ganzleinen gebunden, 338 Seiten stark, **RM 4.—**

46 000 Exemplare bereits verkauft



Soeben erschien das 47.—49. Tausend von:

Graf Ferdinand von Zeppelin

Ein Mann der Tat. Von Pfarrer **A. Vömel**

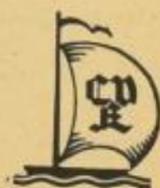
Hier wird uns der kühne und doch bescheidene, der mutige und dabei doch demütige und gottesfürchtige Mann geschildert, daß man ihn wirklich lieb gewinnen muß. Ebenso bekommen wir einen Einblick in die Entstehung seines Werkes, in sein Arbeiten und Mühen. Dieses Buch wird von jung und alt mit Begeisterung gelesen.

172 Seiten. Mit 16 hochinteressanten ganzseitigen Bild-Beilagen
Leinenband **RM 3.—**

Verlangen Sie unseren 64 Seiten starken Weihnachtskatalog!

Christliche Verlagsanstalt

(vorm. Carl Hirsch) / G.m.b.H. Ⓜ **Konstanz i. B.**





Soeben erscheint als neuer Band unserer Sammlung

Deutsche Volkskunst

Baden

Text und Bildersammlung von
Hermann Eris Busse

Mit 200 Bildern



Das Ziel der Buchreihe Deutsche Volkskunst

war von Anfang an, an der Selbsterneuerung des deutschen Volkes durch Befähigung auf sein wahres Wesen mitzuwirken. Dieses Ziel wurde unbeirrt schon in einer Zeit verfolgt, in der nur ein enger Kreis sich für Volkstumspflege interessierte.

Heute ist sie Sache des ganzen Volkes und jedes einzelnen. So finden gerade die Volkskunstbände stärksten allgemeinen Widerhall, denn in den ursprünglichen künstlerischen Äußerungen der deutschen Stämme zeigen sie deren reines, unverfälschtes Gesicht und führen zu den Wurzeln deutschen Volkstums zurück.

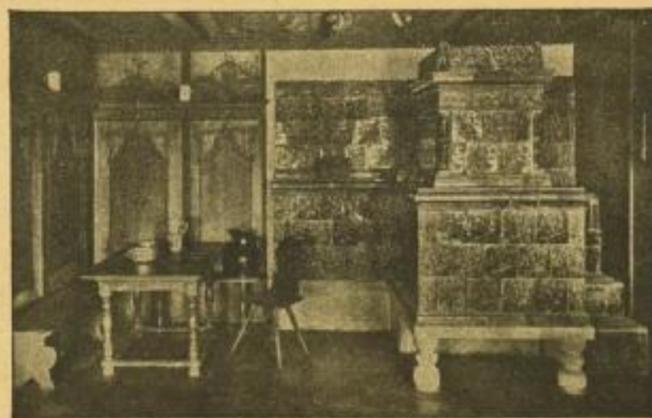
Jetzt lohnt auch der erneute kräftige Einsatz f. die Bände

Die früher erschienenen Bände sind, jeweils von den besten Kennern bearbeitet, folgenden Gebieten gewidmet: Band I. Niedersachsen / II. Brandenburg / III. Die Rheinlande IV. Bayern / V. Schwaben VI. Franken / VII. Thüringen VIII. Schlesien / IX. Westfalen X. Ostpreußen / XI. Pommern XII. Die Pfalz / Sonderband Elsaß.

Deutsche Volkskunst

„Diese Sammlung in ihrer ruhigen, schlichten und ergreifenden Größe reißt Quellen auf, öffnet Goldgruben, zeigt hinreißend die deutsche Seele. Es handelt sich nicht um Karitätenkrämerei. Es ist alles das erfaßt, was unmittelbar aus deutschem Geist herausgestaltet ist. Diese Sammlung kommt in die heutige Zeit wie ein lebendiges Ideal, wie ein Wegweiser.“

Deutsche Zeitung, Berlin



Der neuerschienene Band Baden

ist einer der reichsten und reizvollsten der Sammlung. Das Schwarzwälder Bauernhaus, seine kunstreichen Gläser und Uhren — das sind jedem Deutschen altvertraute und liebe Begriffe. Von diesen und einer überwältigenden Fülle anderer Werke der badischen Volkskunst sind die schönsten Proben in 200 sorgfältig wiedergegebenen Bildern vereinigt.

Herausgeber u. Verfasser des tief in die Volksseele eindringenden Textes ist Hermann Eris Busse, der bekannte volkhafte Dichter und Führer der Heimat- und Volkstumbewegung in Baden.

Käufer ist jeder Badener,
Käufer ist jeder Deutsche.

Jedem sind die Bücher Quelle reinsten volkhafsten Erlebnisses und wertvollster Besitz. „Sie gehören in jedes deutsche Haus, in jede deutsche Schule.“ Der Preis der bekannten, aufs beste ausgestatteten Bände wurde ermäßigt: kartoniert RM 5.80, in Pappbd. RM 6.80, in Leinenbd. RM 7.80. Bitte beachten u. nützen Sie unser

Ⓩ Vorzugsangebot! Ⓩ

Delphin-Verlag



Nordmark-Bücherei

Eine Auslese aus dem Schrifttum
niederdeutscher Dichter u. Schriftsteller

Schulausgabe

Gebastet
RM —.40

Geschenkausgabe

Gebunden
RM —.80

Mitte November erscheinen:

1. Gorch Sodt. Auswahl □ □ □ □ □ □ □
2. Albert Mühl. Trumm flaa an!
3. Ludw. Jürgens. Teihn lütte Buttjes
4. Paul Schureck. Gestalten u. Gewalten
5. Rud. Kinau. Wind un Woter □ □
6. Fritz Lau. Jungs un Deerns □ □ □

Diese wertvolle Bücherreihe sei dem deutschen
Buchhändler zur Beachtung wärmstens empfohlen,
etwa 30 weitere Bände befinden sich zur Zeit in
Vorbereitung

Ⓩ Ⓩ

Otto Meißners Verlag / Hamburg



THEODOR STEINKOPFF
DRESDEN UND LEIPZIG

Dieser Tage erscheinen:

DIE LUNGENTUBERKULOSE

EINE EINFÜHRUNG IN IHRE ENTSTEHUNG, IHRE
ENTWICKLUNG UND IHRE VERLAUFSARTEN

Von Professor DR. HANS DIETLEN

Leitender Arzt der inneren Abteilung des Landeskrankenhauses in Homburg (Saar)
(Medizinische Praxis, Bd. XVII)

XIV, 142 Seiten. 1 Abbildung. Oktav. Broschiert RM 8.—,
Ganzleinen RM 9.—

Der Verfasser, ein führender Arzt auf dem Gebiete der Lungentuberkulose, schöpft hier aus langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen an einem reichen Krankenmaterial. Trotz vieler noch ungeklärter Probleme auf diesem Gebiete, hofft der Verfasser, speziell dem praktischen Arzt ein Buch in die Hand zu geben, das ihm besonders bei der diagnostischen und therapeutischen Fragestellung wertvolle Aufschlüsse vermittelt. Darüber hinaus bietet es eine eingehende Darstellung der augenblicklich herrschenden Erkenntnisse und der Art, wie man die vielgestaltigen Bilder ordnet, unter denen die Lungentuberkulose auftritt und verläuft.

Interessenten: Praktische Ärzte, Lungenfachärzte, Schulärzte, Beamtete Ärzte, Medizinische Kliniken, Krankenhäuser, Sanatorien, Ältere Studierende, Medizinische Bibliotheken.

Fortsetzungslisten beachten!

ERKRANKUNGEN DES HERZMUSKELS UND DER HERZKLAPPEN

(Oeynhausener Ärztevereinskurse, Bd. II)

6. und 7. Mai 1933

Herausgegeben vom Ärzteverein zu Bad Oeynhausen

VI, 94 Seiten. 10 Abbildungen. Oktav. 1933. Kartonierte RM 5.—

Enthält Vorträge folgender Autoren: H. Rein (Göttingen), F. Büchner (Berlin), A. Rühl (Köln), E. Laqueur (Amsterdam), Chr. Kroetz (Altona), C. Hegler (Hamburg), F. Volhard (Frankfurt a./M.), O. Kraye (Berlin).

Das wichtige Thema funktioneller Herzmuskel- und Herzklappenerkrankungen wird hier zusammenfassend, unter Berücksichtigung der neuesten Forschungsergebnisse, von bekannten Autoren in einer ganz auf die Bedürfnisse des praktischen Arztes eingestellten, knappen, angenehm lesbaren Weise dargestellt. Auch dieser Band wird wieder viele Freunde finden; ist es doch die besondere Eigenart der Oeynhausener Kurse, daß dort Themen behandelt werden, die praktisch ungemein wichtig sind.

Interessenten: Praktische Ärzte, Herzärzte, Internisten, Krankenhäuser, Sanatorien, Ältere Studierende, Mediz. Bibliotheken.

Fortsetzungslisten: Ich liefere den Band zur Fortsetzung an die Bezieher des I. Oeynhausener Ärztevereinskurses 1930 („Therapie der Erkrankungen des vegetativen Nervensystems“). Bitte Listen nachsehen bzw. anlegen.

Ⓩ Ich bitte zu verlangen! Ⓩ

DRESDEN, 10. Nov. 1933. THEODOR STEINKOPFF

Weihnachtsnummer

Buch und Volk

Ⓩ

bestellen!

Ⓩ

Geschäftsstelle des Börsenvereins + Zulieferungsstelle von „Buch und Volk“

Neuerscheinung

Reich und Kirche

Eine Schriftenreihe

Katholischer Zugang zum Nationalsozialismus

Kirchengeschichtlich gesehen. Von Univ.-Prof. Dr. Josef Lorz. 80 Pfg.

**Begegnungen zwischen katholischem Christentum
und nationalsozialistischer Weltanschauung**

Von Universitäts-Professor Dr. Michael Schmaus. 80 Pfg.

„Reich und Kirche“ ist eine Schriftenreihe, die dem Aufbau des Dritten Reiches aus den geeinten Kräften des nationalsozialistischen Staates und des katholischen Christentums dienen soll. Ganz deutsch und ganz katholisch, in diesem Sinne will sie die Beziehungen und Begegnungen zwischen Katholizismus und Nationalsozialismus prüfen, fördern und Wege zu einem fruchtbaren Zusammenwirken zeigen, wie es sich in der grundlegenden Tatsache des Reichskonkordates abzeichnet.


Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Soeben erschien:

Band 24 der Breslauer Studien zur historischen Theologie

herausgegeben von

Dr. Franz Xaver Seppelt, Dr. Friedrich Maier,

Dr. Berthold Altaner,

Professoren an der kath.-theolog. Fakultät
der Universität Breslau

Untersuchungen

**über drei Quellen zur ältesten
Geschichte und Kirchengeschichte**
Polens

von

Lic. theol. et Dr. phil. **Bernhard Stasiewski**

Gr.-Oktav. XX und 178 Seiten

Broschiert RM 9.50

Wichtig für alle Slawisten, Historiker und
Kirchenhistoriker.

Die Fortsetzung wurde versandt.

Kommissionsexemplare bereitwilligst.


Verlag Müller u. Seiffert / Breslau
Soeben erschien im Verlag Dr. G. Vajna & Co.,
Budapest:

Der Ungar in der Welt

von

Ladislau Takács

Diese Studie ist das Resultat des Versuches, ungarisches Lebenswerk in deutlichen Umrissen zu schildern. Es sind Namen angeführt, deren Träger sowohl in früheren Zeiten, wie auch heute, in Hingabe an wissenschaftliche, künstlerische und patriotische Ideen die Kultur Ungarns dem Auslande vermittelten. Mathematiker, Politiker, Historiker, Komponisten, Philosophen und Gelehrte aller Zweige der Wissenschaft, sowie die Größen der ungarischen Literatur erscheinen in Monographien.

In eleganten Leinenband mit zahlreichen Tonbildern
RM 15.—

Auslieferung durch unseren Kommissionär
Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Wir bitten zu verlangen.


Budapest
Verlag Dr. G. Vajna & Co.

AM SCHAUFENSTER

K. THIENEMANN'S VERLAG

Deutsche Recken, der Jugend Ideal

**Leopold-Weber
Bücher**

**ZUM
EINHEITSPREIS
VON JE RM. 2.40**

**ZUM
EINHEITSPREIS
VON JE RM. 2.40**

*

Asgard. Die Götterwelt unserer Ahnen. „Asgard“ führt die jungen deutschen Seelen in feiner, packender Art ein in den Götterglauben unserer Ahnen. Mit dieser Geisteswelt sollte ein jeder von uns inniger vertraut sein und werden, als mit der griechischen, römischen und jüdischen Sagen- und Mythoswelt. Das Wissen um die eigenen Vorfahren geht vor.

Midgard. Heldensagen des Nordlandes. Midgard ist der altnordische Name für unsere Erde. Alte Sagen der nordischen Heimat von Wieland, dem Schmied, von Helge und den Wälungen klingen an unser Ohr und machen die Seele froh im Wehen des Nordlandwindes. In dunkler Winternacht erzählen ergraute Recken die gewaltigen Sagen ihrer Vorfahren. In wundervoller Sprache lassen sie trohige Helden erstehen, deren Taten den Ruf verkünden: Nur wer den Tod nicht fürchtet, darf sich des Lebens freuen. Ein Buch, das berufen ist, die deutsche Jugend mit Ernst und Kraft zu erfüllen.

Brettir, der Isländerheld.

Eine isländische Saga.

In dem edlen, trohigen Helden Brettir, einem Sproß aus königlichem Wikingerblut, lernen wir die ganze Herrlichkeit und Tragik nordischen Wesens kennen. Brettirs Leben ist das Ideal der Walhallhelden: Mannesehre, Sieg und Ruhm.

Wikingertreue. Die Geschichte von Njal dem Seher.

Die Geschichte eines Mannes, der über den Kämpfen seiner Stammesgenossen steht und für seine Überzeugung stirbt. Ein Sieg hohen Menschentums, der Jugend ein leuchtendes Beispiel.

Gudrun. Von den Hegalingen, von König Hagen, von Hildes Schuld und Gudruns Leid und Erlösung.

In Gudrun verkörpert sich die aufopfernde Treue, das demütige Dulden und die adelige Haltung einer deutschen Frauenseele. Die gefangene Königstochter wahrhaft auch in der erzwungenen Dienstbarkeit ihre Würde und Hoheit, sie verzagt nicht, sondern hofft. Die Webersche Neuschöpfung verdient höchstes Lob, man merkt ihr die Liebe zum Stoffe und die Wärme des Herzens an, mit der sie geschrieben ist.

Walthari und Hildegund.

Der Gotengeiseln Schicksal am Hunnenhose. Eine Völkerwanderungssage.

Die deutschen Kernstämme der Burgunden, der Ost- und Westgoten waren den Hunnen tributpflichtig geworden und mußten zur Sicherung der pünktlichen Leistung Königskinder als Geiseln stellen. In der Hunnenburg wachsen sie auf als ein fremdes Gewächs von Herrenhöfen, das mit dem slavischen Volke ihrer Unterdrücker keine Gemeinschaft kennt.

Dietrich von Bern. Von den Amelungen, den Nibelungen und den Heunen.

In keiner Gestalt der deutschen Heldensagen erscheint der Glaube unseres Volkes an Heldentum und edles Menschentum so verklärt, wie in der Dietrichs von Bern. Das Bild des eigenen Wesens, erhoben zur Vollkommenheit, erschaut das Volk in Dietrich, dem König, dem Helden, dem Leidenden, der den Fluch der Not in Selbstzucht überwand. Dietrich von Bern der Ungebeugte, von der Not Geadelte, soll uns heute sagen, was im Unglück deutsch sein, was siegen heißt.

Aufwärts durch



Thienemann!

A **ER**

oder Schaukasten kleben Sie diesen Zettel an und stellen die dazugehörenden Bände aus. Fehlen Ihnen Exemplare, bestellen Sie sofort auf **(Z)** nach - ohne Risiko - denn ich tausche nach Weihnachten noch lagernde, tadellos erhaltene Bände gegen andere Jugendschriften im Einzelfalle gerne um! Am nächsten Sonnabend erhalten Sie einen weiteren Schaufenster-Zettel zum Aushängen.

IHR GEWINN STEIGT

mit zunehmendem Absatz, da ich Ergänzungsbestellungen mit erhöhtem Einheitsrabatt ausführe. Also:

Aufwärts durch



Thienemann!

Begeisterte Urteile

von allen Seiten, wenige Tage nach Erscheinen von

Durchbruch anno achtzehn

Ein Fronterlebnis. Von Erhard Wittek

Kartoniert RM 3.20 — In Ganzleinen gebunden RM 4.80

KREUZ-ZEITUNG:
Erhard Wittek erzählt die Episode der Maioffensive 1918 in einer Gesinnung, die sein Werk zum prägnantesten epischen Gemälde des Krieges macht.

KIELER NEUESTE NACHRICHTEN:
... wir erfahren das ganze innere Erlebnis des Krieges und — das ist das Hauptthema des Buches — was der Führer vermag, wenn er ein Führer ist aus innerer Berufung, aus ständigem Einsatz, aus Verantwortung und Willen. Es ist ein Erlebnis, dieses Buch zu lesen, der Zusammenklang von Gesinnung und Temperament, Stil und Darstellung, Geschehen und Erleben, sie machen die Kraft aus, die dieser Band birgt.

DER TAG:
... es ist ein Hohenlied auf einen Führer, der durch seine Persönlichkeit seine Gefolgschaft zu Außerordentlichem befähigt ... Dieses Frontbuch ist mehr als Kriegsliteratur, es ist ein wundervolles Beispiel zu männlicher Gesinnung, zu Kameradschaft und echtem Führertum; wir würden uns freuen, wenn es recht weite Verbreitung fände.

Bibliotheksdirektor Dr. BEER, Frankfurt a. M.:
Ich fand dies Buch in seiner Haltung genau so wie ich mir ein echtes Kriegsbuch vorstellen. Hier ist Heldentum und Führertum mit jenem sachlichen Ernst behandelt und gleich weit entfernt von äußerlichem Hurrapatriotismus und zersetzender Spintisiererei. Wir haben hiermit endlich ein Buch, das auch jedem Jungen unbedenklich in die Hand gegeben werden kann, und das doch ein volles und ein männliches Werk ist.

Hermann KURTZ i. Fa. H. Lindemanns Buchhandlung/Stuttgart:
... daß ich von dem Buch außerordentlich begeistert bin. Ich habe schon verschiedenes und anderes gelesen, aber noch nie war ich so unmittelbar von der Darstellung gepackt, und zwar deshalb, glaube ich, nicht, weil nirgends die eigene Eitelkeit so vollständig in Hintergrund tritt. Sogar bei den ... Büchern habe ich nirgends die unmittelbare Gegenständlichkeit so lebhaft empfunden.

Das Weihnachtsgeschenk für alle Deutschen!

Plakate, 4seitige Urteilsprosperkte, Einzeichnungslisten mit dem Urteil des Völkischen Beobachters (vgl. Vbl. Nr. 253) kostenlos!

Nur hier  angezeigt!

**Franck'sche Verlagshandlung
Stuttgart**

Franckh



In 10 WOCHEN
10.000 EXPL.
VERKAUFT

PALÄSTINA
WIE ES WIRKLICH IST

DAS BESTE INFORMATIONSBUCH
FÜR ALLE PALÄSTINA-INTERESSENTEN
420 SEITEN / 72 BILDER / 2 LANDKARTEN
GEB. RM 5.30 KART. RM 3.80

DIE 3. AUFLAGE WIRD AM
15. NOV. AUSGELIEFERT (Z)

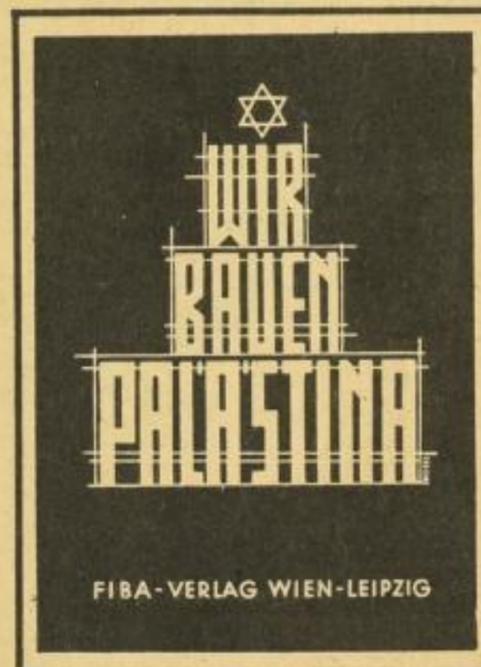
SOEBEN ERSCHIENEN

WIR BAUEN PALÄSTINA

DARSTELLUNG DER POLITISCHEN, WIRT-
SCHAFTLICHEN U. KULTURELLEN AUFBAU-
ARBEIT IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN.
NACH DEM OFFIZIELLEN BERICHT DER
ZIONISTISCHEN EXEKUTIVE.

EIN BUCH DAS WIE KEIN ZWEITES
DAS EINWANDERUNGSPROBLEM
BEHANDELT.

240 SEITEN / 32 BILDER
KART. RM 2.50



FIBA-VERLAG  **WIEN-LEIPZIG**

Alles weltgeschichtliche Geschehen ist rassistisch bedingt. (Adolf Hitler)

Heute wird ausgeliefert

Weltgeschichte auf rassistischer Grundlage

Von Wilhelm Erbt

VIII und 360 S., 16 S. Tafeln RM. 6.60

Das größte und grundlegende Geschichtswerk nationalsozialistischer Auffassung. Eine umfassende, tiefgründige Darstellung der großen Weltreiche und Völker bis zum Dritten Reich. Das bedeutendste Buch in unserer Zeit stärkster Betonung der Rassenfragen!

Nochmals Vorzugsangebot für das Weihnachtsgeschäft.

Farbiges Plakat Weihnachtsprospekt

Armanen-Verlag · Leipzig

Die letzten Neuigkeiten

der Franckh'schen Verlagshandlung, Stuttgart:

Eine Erzählung von deutschem Mut und deutschen Heldentaten für
Jungen von 10 Jahren an

Der Schiffsjunge der Emden

von Winfried Gurlitt

Dies Buch erzählt fesselnd von den Erlebnissen des Claus Groth, der
als 16jähriger die Kriegs- und Kaperfahrten der Emden und Ayesha
mitgemacht hat, und es spricht und zeugt von der bedingungslosen
Hingabe an die Forderungen des Vaterlandes, von Mut, Opfer-
bereitschaft und Kameradschaftsgeist, die unsere Jugend begeistert
und ihr Beispiel und Vorbild ist.

Für Jungen von
10 Jahren an!



Mit 6 Bildern auf Kunstdruck-
tafeln und vielen Textbildern.
In Ganzleinen geb. RM 3.80

Nur hier  angezeigt!

**Franckh'sche Verlags-
handlung / Stuttgart**

Spielzeug — selbstgebastelt!

Von dem Wiener Bastelprofessor Ing. D. Griffemann, dem Vater von
Brucki, Bumpfi, Rikeras und Eugen dem Wandelbaren

Neuausgabe von Bastelbuch für Väter I und II

Erster Teil: Knabenspielzeug

Die genauen Anleitungen zum Selbstbau von Eisenbahnen, Bahnhöfen,
Wagen, Autos und allerhand drolligen und originellen Kleinrambasteleien
für geschickte Jungen und praktische Väter.

Mit 113 Bildern und genauen Plänen kartoniert RM 2.80

Zweiter Teil: Mädchenspielzeug

Eine Fülle herrlicher Mädchen-Spielsachen zum Selberbasteln: Puppen-
stuben, Puppenküchen, Puppenmöbel u. v. a. m. — Alles kann von Angeübten
nach den genauen Anleitungen und Vorlagen dieses Buches mit kleinen
Kosten und geringer Mühe selbst gebastelt werden.

Mit 151 Bildern u. genauen Plänen. Kart. RM 2.80, Ganzln. RM 3.20

Franckh

Die Väter und Mütter, Kinder-
gärtnerinnen und alle Tanten ge-
hen entzückt nach diesen Büchern!
Es kommt nur auf Ihre geschickte
Empfehlung an.

Nur hier  angezeigt!

**Franckh'sche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart**

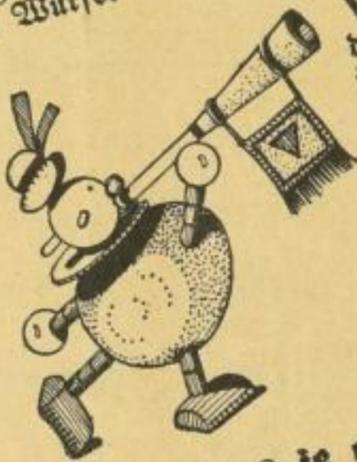
Franckhs lustige Spiele
sind lohnende Nebenartikel

ELUGEN

DER WANDELBARE
das köstliche Legespiel für die Kleinen. Mit farbigem Text.
heft voll lustiger Verschen
Nur RM -.95

RUCKZUCK
im wilden Westen
das neue, originelle Gesellschaftsspiel - Schon der Spiel-
plan allein mit seinen wihigen Zeichnungen ist ein Ver-
gnügen für groß und klein. Mit 6 massiven Spielfiguren
und Würfel in Geschenkpackung RM 2.85

WRUKI
das originelle Knetmännchen. Samt Textheft
in Karton RM 1.20



BUMPF!
der dumme August der Bruti-Familie. Samt
Textheft in Karton RM 1.20

RITZERATZ
der Akrobat der Bruti-Familie. Samt Textheft in Karton RM 1.20
Alle 3 haben den Wiener Bastelprofessor Ing. D. Griffemann zum Vater.

Wenigstens je ein Stück von dem lustigen Trio sollten Sie als
Attraktion im Jugendschriften-Schaukasten sich kommen lassen.
ELEKTRO-BRUMM
Das elektrifizierte »Mensch ärgere Dich nicht« In Geschenkbox (ohne Taschen-
lampen-Batterie) RM 3.85

In der Jugendbücher-Ausstellung bilden Ruck-Zuck - Elektro-
Brumm - Bruti - Bumpfi - Rikeras die Anziehungspunkte, die
alle Kinder in den Laden locken.



Dr. Ing. Graf v. Brockdorffs neues
BRIDGE-RAD
ist das ideale Anleitungs- und Hilfs-
mittel für Anfänger und Geübte im
Bridgespiel RM 1.—

Nur hier angezeigt!
Franckh'sche Verlagsbandlung
Stuttgart



Soeben erscheint:

Die neue Seewasserstraßen- ordnung vom 31. Oktober 1933

Herausgegeben im

Reichsverkehrsministerium

280 Seiten mit einer einfarbigen und einer mehrfarbigen Ausschlagtafel

Preis gebunden RM 2.20

Diese **amtliche Ausgabe** der neuen, **grundlegend geänderten S. W. O.**, zeichnet sich durch **besondere Vollständigkeit** vorteilhaft aus. Sie enthält außer den Vorschriften der S. W. O. die Verordnungen für den Verkehr auf den Wattenfahrwassern, für die Reichskriegshäfen von Kiel und Wilhelmshaven, für die Trave, für die Betonung und Befeuern der Küstengewässer, für das Verhalten nach Zusammenstößen auf See und für die gesundheitliche Behandlung auf Seeschiffen sowie die Lotsensignalordnung und alle wichtigen Zollvorschriften. Auch sind ihre **große Übersichtlichkeit**, unbedingte **Zuverlässigkeit** und **Handlichkeit** hervorzuheben.

Sie ist **unentbehrlich für jeden Schifffahrttreibenden**, für **Reedereien, Hafenverwaltungen, Wasserbauämter, Yachtbesitzer, Sportsegler** usw.

||| Jeder Fahrer eines Seefahrzeuges oder Floßes muß beim Befahren der Seewasserstraßen die S. W. O. an Bord haben.

Für die See- und Hafenbehörden ist amtlicherseits ein ermäßigter Preis von RM 1.75 festgesetzt.

Ⓜ

Verlag E. S. Mittler & Sohn
Berlin SW 68

BODENSEE KALENDER 1934

WANDABREISSKALENDER
Tiefdruckkarten, Kalendarium, Monats-
texte von E. Atzler, Lindau-Schachen
Großoktav (14,8×23 cm) RM 1.30
BODENSEESTIMMUNG
in feineempfundenen Lichtbildern
vom See und seiner herrlichen
Umgebung bei jeder Jahreszeit
Für den Naturfreund das schönste
WEIHNACHTSGESCHENK

SOEBEN ERSCHIENEN

Verlag von F. Schönemann m. b. H.
Leipzig C 1

Ⓜ

Am 1. Dezember 1933 erscheint

eine Ausgabe des Illustrierten Teils des Börsenblattes

(Kunstdruckbeilage)

*

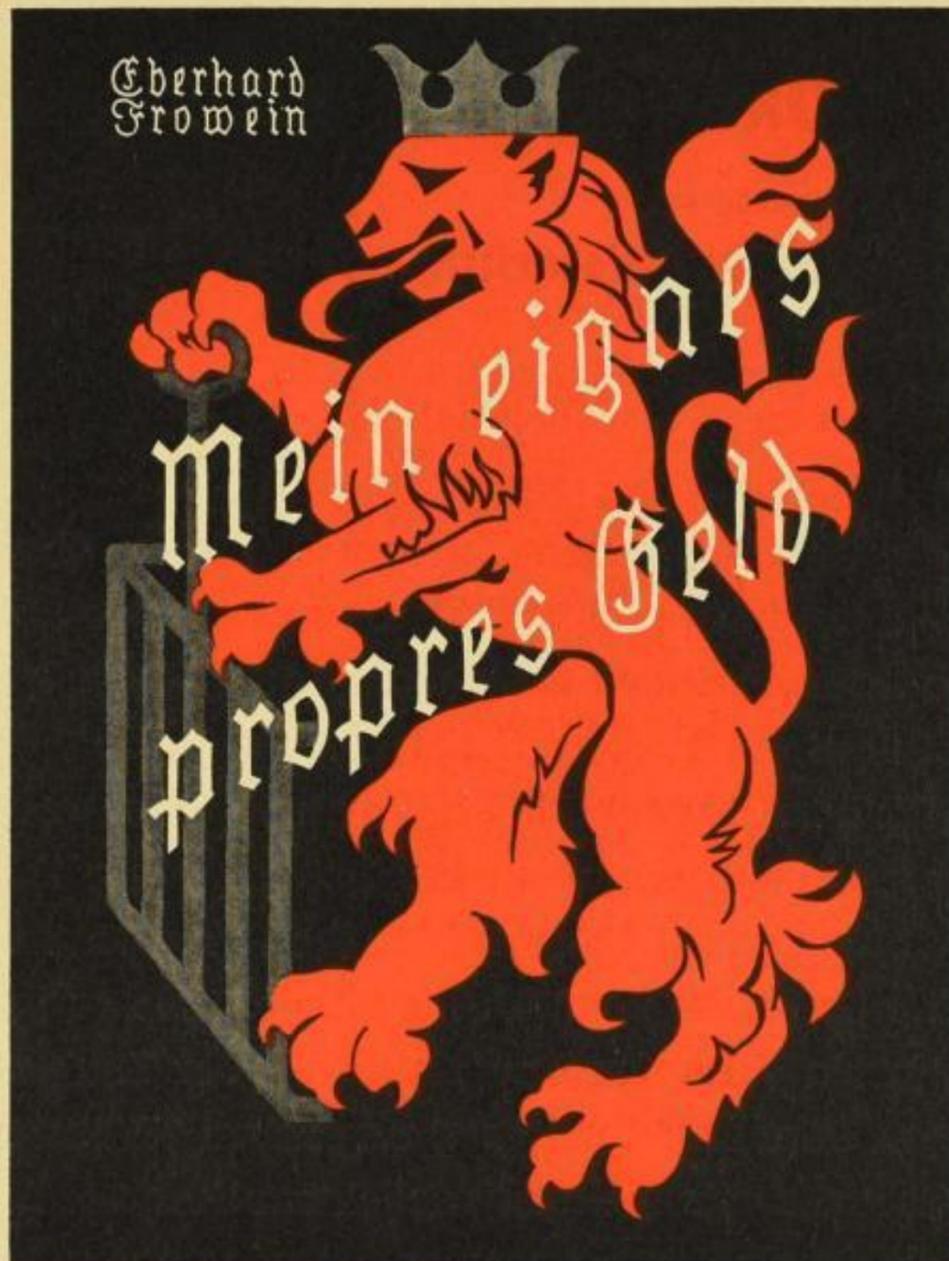
Firmen, die eine Anzeige für diese
Kunstdruckbeilage aufgeben wollen,
werden um Mitteilung gebeten

Geschäftsstelle des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Abt. Expedition des Börsenblattes

Demnächst
erscheint:



Der Lebensroman
eines Industrieführers!



Ganzleinen Rm. 4.80

Wir bitten, den spannenden Roman heute noch zu bestellen!

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN



EBERHARD FROWEIN

Mein eignes propres Geld

Roman

In das Wuppertal, in dem Tausende von Schloten rauchen und die Arbeit seit Menschenaltern in starkem Herzschlag schafft, führt das neue Werk von Eberhard frowein, der mit diesem Buche seiner Vaterstadt und ihrer Zähigkeit ein Denkmal setzt – ein Denkmal der Arbeit und zugleich ein Denkmal für deutsches Führertum in der Industrie.

Mit dem Augenblick, da Konrad Bemberg, der junge Fabrikantensohn und Offizier, mit dem zerschlagenen Heere heimkehrt und in der Heimat seiner Väter Erbe, die zerfallende große Fabrik, übernehmen soll, setzt die Handlung ein. Wie dieser deutsche Kriegseleutnant neuen Pflichten gegenüber sich zum Führer seiner Arbeiter wandelt, alle Kräfte dem Werke hingibt, wie es ihm gelingt, das Unternehmen durch die Entdeckung der Kunstseide in harten Kämpfen durch alle Not der Nachkriegsjahre zu neuer Blüte zu führen, das ist die wesentliche Linie dieses Romans, der neben ringenden Männern auch deutsche Frauengestalten in ihrer helfenden Hingabe zeigt.

Eberhard frowein ruft in seinem Buch die Männer auf zur Pflicht, zum letzten Einsatz und zur großen Gemeinschaft. Er versteht es aber auch, innige und reine Frauenliebe lebendig zu schildern.

Jede Frau, die hier miterlebt, wie aus einer kaum faßbaren Idee die Kunstseide geboren wird, die heute die Welt erobert hat, wird dieses auch von warmherzigem Humor durchsetzte Buch mit besonderer Freude lesen.

Wir bitten, den spannenden Roman heute noch zu bestellen!

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN

Von Eberhard Frowein erschien früher:

Das Mädchen und der Diamant

Roman

Ganzleinenband Rm. 2.80

Ein sehr liebes und herzhaftes Buch – man kann es mit einem nassen, einem heiteren Auge lesen. Der Verfasser hat den Mut, die Geschichte einer echten, romantischen Liebe zu erzählen, ohne sich vor dem zeitgenössischen Sarkasmus zu fürchten. Ein reicher Mann sucht sich inkognito die Frau, die ihn nicht um seines Geldes, sondern um seiner selbst willen liebt. Diese schlichte Erzählung weiß der Autor mit so viel fesselndem Drum und Dran aus dem modernen Leben zu verbrämen, mit so köstlichem Humor auszugestalten, daß man seine herzlichste Freude an dem Buch hat . . .

Hamburgischer Correspondent

Man möchte dem Verfasser die Hand schütteln, so wahr, so humorvoll, so trefflich gesehen sind die Geschehnisse unserer wirren, krausen Zeit, die in diesem Buch geschildert werden . . . Irgendwie haben sie alle etwas mit dem Diamanten zu tun, der Manager des Warenhauses, der Schauspieler, der Diener, der Filmdirektor, die Pensionsinhaberin. Wie der Geber des Diamanten sich unter dem Deckmantel eines armen Kommiss bei dem Blumenmädchen alias Millionärstochter einführt, mit ihr verlobt und wie er am glücklichen Ende sich wieder in den reichen Swall verwandelt, dies alles amüsiert, weil es amüsiert geschrieben ist. Daß Frowein den tiefen Bückling vor dem amerikanischen Dollar nicht mitmacht, sondern die Söldnerdienererei vor dem Gelde verspottet, ist eine der feinsten Seiten des Buches. Ein lachender Philosoph, der uns mit seinem Spott lachen macht.

Die Woche, Berlin



BESTELLSCHEIN

(Bitte ausschneiden und an eine Buchhandlung einreichen)

Ich bestelle hiermit aus dem Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart und Berlin bei der Buchhandlung

EBERHARD FROWEIN

Mein eignes propres Geld. Ganzleinen Rm. 4.80

Das Mädchen und der Diamant. Ganzleinen Rm. 2.80

Ort und Datum:

Name:

Ulmer Stuttgart

— Dieser Prospekt steht kostenlos zu Ihrer Verfügung —

Wir bitten, den spannenden Roman heute noch zu bestellen!

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN

Börtenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.

766

Dieses berühmte, klassische Geschichtswerk gehört zu den wenigen Büchern, die nicht zeitgebunden sind. Zimmermanns Verdienst ist es, uns die gewaltige nationale Erhebung des deutschen Bauertums im Bild der historischen Wahrheit zu zeigen und uns über die geschichtliche Bedeutung des Bauernkrieges aufzuklären, in dem wir die ersten Vorläufer der Bewegung, die heute ganz Deutschland ergriffen hat, erblicken müssen. Die sachkundige Form in der Behandlung des Stoffes, die lebendige Anschaulichkeit der Erzählung und die künstlerisch geschlossene und nach ästhetischen Gesetzen durchgeführte Darstellung schaffen ein Werk von dramatisch-historischer Größe. — Dieses Buch ist heute mehr denn je berufen, das geistige Gemeingut aller Deutschen zu werden.

Wilhelm Zimmermann



Der deutsche Bauernkrieg

Bearbeitet von Gottfried Falkner
Mit 85 Holzschnitten von Karl Kössing

3800 Exemplare 8 Tage nach Auslieferung verkauft!
764 Seiten / 85 Holzschnitte Ganzleinen RM 4.80



Im Verlag »Das Bergland-Buch«
Deutsche Vereins-Druckerei A. G. Graz · Wien · Leipzig · Berlin



Wulf Alke — gleichsam eine Vorherverkündigung des Führers Adolf Hitler!

„... Denn was ist es Wunderbares, wenn ein elfjähriger Knabe in seinem Bauerndorfe zu zeichnen und zu schnitzen beginnt und nicht mehr los kann von seiner, ach, so wenig praktischen Wert versprechenden Leidenschaft und endlich der Nation als großer Meister unsterbliche Werte schenkt!“

(Aus der Schlussrede auf dem Nürnberger Parteitag 1933)

Das ist — in kürzester Fassung — der Inhalt des soeben erschienenen Werkes:

Wulf Alke

Roman einer Jugend

Von

Heinrich Sohnrey

400 Seiten. Ganzleinen RM 4.50

Aus den ersten Presseurteilen:

„**Kieler Neueste Nachrichten**“: ... Eine neue Dorfgeschichte mit packender Gestaltungskraft. Tiefe Erdverbundenheit spricht aus dem Roman. ... das mit seinem echt deutschen Gehalt zu packen und zu erfreuen weiß.

„**Kreuz-Zeitung**“: ... machen es zu einem ausgesprochen deutschen Buch. ... all das ist in einer so lebendigen und frischen Art erzählt, daß man den Roman miterlebt.

„**Berliner Tageblatt**“: ... dies Sohnrey-Buch ist bekömmlich wie gediegenes, krustiges Bauernbrot, gut zu speisen, gut zu lesen an einem kalten Winterabend vor dem Kamin. Nicht die Handlung ist hier das Entscheidende, nicht die „Kunst“, wenn man will — sondern die Liebe. Und die Treue.

„**Hamburger Fremdenblatt**“: Aus lebenswahr dargestellter dörflicher naturnaher Enge führt Sohnreys Werk in die Weite der großen Welt.

„**Der Angriff**“: ... ein Buch, das wir eine Bereicherung unseres Schrifttums nennen müssen.

„**Deutsche Zeitung**“: ... frisch und herzlich mitten im Strom dieser Zeit.

„**Dresdner Nachrichten**“: Um das heldische Leiden eines armen Dorf Mädchens und den wunderbaren Aufstieg ihres Kindes hat Sohnrey einen Roman deutschen Volkstums gedichtet, der an die Wurzeln unserer heutigen Wesensbestimmung führt.

Legen Sie den neuen Sohnrey reihenweise ins Fenster!



Deutsche Landbuchhandlung / Berlin SW 11

Sobald erscheint der **Schlussband** der

Geschichte der Königlich Preussischen Armee

**Die Königlich Preussische Armee
und das Deutsche Reichsheer
1807-1914**

Nach den Akten bearbeitet von **Curt Jany**, Generalmajor a. D.

22 Bogen. Preis broschiert RM 13.50, in Leinen gebunden RM 16.—

Der Verfasser schildert hier im Anschluß an seine früher erschienene dreibändige Geschichte der Königlich Preussischen Armee bis zum Jahre 1807 die Neubildung der Armee nach dem Frieden von Tilsit, den Aufschwung der Freiheitskriege, die Reorganisation durch König Wilhelm I. und schließlich die Entwicklung des Deutschen Reichsheeres bis zur Mobilmachung von 1914. Wer — wie die heutige Jugend und das heutige Geschlecht — reichen Anteil nimmt an den stolzen Taten unseres ruhmvollen Heeres oder selbst daran mitgewirkt hat, wird diesen Überblick über seinen Werdegang willkommen heißen.

Die ersten Bände behandeln:

Erster Band: Von den Anfängen bis 1740

Zweiter Band: Die Armee Friedrichs des Großen 1740-1763

Dritter Band: 1763-1807

Preis der vier Bände zusammen: broschiert RM 92.—, in Leinen gebunden RM 106.—



Bestellungen auf das Gesamtwerk werden bis 20. Dezember 1933 mit Vorzugsrabatt ausgeführt. Den Beziehern der ersten drei Bände geht der 4. Band als Fortsetzung zu.



Urteile über die ersten Bände:

Ein groß angelegtes wertvolles Werk, das von einem erstaunlichen Fleiß und einer umfassenden Kenntnis der preussischen Heeresgeschichte zeugt. Der Verfasser, der auf diesem Gebiet Autorität ist, war besonders zur Abfassung eines solchen Werkes geeignet. Die Veröffentlichung wurde in dankenswerter Weise durch die Befürwortung der Pr. Akademie der Wissenschaften und die Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft ermöglicht. Auch dem Verlag Stegismund gebührt Dank dafür, daß er sich zur Herausgabe eines so grundlegenden Werkes entschlossen hat. Mit Recht sagt der Verfasser, daß die Geschichte der preussischen Armee im Mittelpunkt der Geschichte des preussischen Staates stehe. Dieser Gesichtspunkt allein rechtfertigt schon die ausführlich wissenschaftliche, auf die Akten begründete Bearbeitung des Stoffes. Staats- und Kriegsgeschichte hat der Verfasser daher der Heeresgeschichte zugrunde gelegt. Dadurch erhält die Darstellung Leben und wirkt keineswegs trocken. General Jany hat ein monumentales Werk geschaffen und sich den Dank jedes Preußen verdient, für den die Novemberrevolution nicht die Erinnerung an die große Vergangenheit ausgelöscht hat.
General d. J. v. Kuhl in „Deutscher Offizier-Bund“

Im Verlag von Karl Stegismund, Berlin, ist ein Werk erschienen, das wohl eine der bedeutendsten Schöpfungen der gesamten Militärliteratur genannt zu werden verdient. Der Verfasser ist der weit über den Kreis der Fachleute hinaus bekannte Herr General Jany, zweifellos der beste Kenner des altpreussischen Heerwesens. Schon vor Jahrzehnten hat er in den „Urkundlichen Beiträgen und Forschungen zur Geschichte des preussischen Heeres“, die damals vom Generalstabe herausgegeben wurden, höchst interessante Veröffentlichungen über die Ursprünge der alten Armee geschrieben, jetzt hat er uns aber ein zusammenhängendes Ganze über ein Gebiet beschert, auf dem bisher die Literatur eine klaffende Lücke aufwies. . . . Alle, die sich für unser Heer interessieren, können nur von ganzem Herzen denen danken, die uns ein solches Werk bescheren, dessen Studium eine Unzahl von genutzreichen Stunden bereitet. Kyffhäuser

Berlin SW 11, Dossauer Straße 15

Karl Stegismund

Grön- land- jäger

VON ELMAR DRASTRUP

Aus dem Dänischen von Renne Berg

Mit 45 Tafelbildern und 1 Karte. Ganzleinen 4 RM

Elmar Drastrup berichtet Selbsterlebtes. Derb, ungekünstelt, durch und durch realistisch, ohne Schönfärberei, erzählt er von seinem Jägerdasein in Ostgrönland, wohin er als kaum Zwanzigjähriger kam. Wir hören von Jagden, die er allein oder im Verein mit anderen wetterharten Weidmännern im Auftrag einer dänischen Gesellschaft auf Füchse, Seehunde, Moschusochsen, Walrosse und Eisbären veranstaltet, und werden mit den verschiedenen Fangmethoden bekannt gemacht. Anschaulich schildert er die monatelange Polarnacht mit ihren Stürmen, Ungewittern und tausend Gefahren. Obwohl Drastrup fast ganz auf breit angelegte Naturschilderungen verzichtet, spürt man doch aus jeder Zeile seines Buches den wunderbaren, geheimnisvollen Reiz, den jenes kalte, unwirtliche, aber heroisch-schöne Nordland auf jeden ausübt, der dort einmal heimisch geworden ist.

Die Auslieferung ist soeben erfolgt

Verlag Scherl Berlin SW 68

Auslieferung für Wien bei Robert Mohr, in Basel bei der Grosso-Buchhandlung Alfred Tschoepe, in Budapest bei Bela Somlo. Allein-Auslieferung für Polen Kosmos G. m. b. H., Posen

Z

Börzenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.



Mitte November erscheint in vollständig
neuer Ausgabe zum Preis von 2.80

Helene Voigt-Diederichs
Auf Marienhoff

Das Leben einer deutschen Mutter

Volksausgabe mit 1 Porträt in Lichtdruck, in Leinen 2.80

Die neuere deutsche Literatur ist arm an gehaltvollen Darstellungen eines gesunden Familienlebens. Diese unendlich schlichte und doch ganz mit den Augen einer Dichterin gezeichnete Biographie wird daher in der jetzigen billigen Geschenkausgabe besonderen Anklang finden. Das Buch „Auf Marienhoff“ gehört in jede Familie und in die Hand eines jeden heranwachsenden Mädchens, denn ganz unbewußt und ohne jede Absicht wirkt es im besten Sinne beispielhaft.

„Im Himmel sein, das kann ich mir nicht anders denken als mit einem kleinen Kind an der Brust.“ Dies Wort einer Mutter, die neun Kindern das Leben gab, ist ein Sinnbild ihres frohen, starken Daseins. In der Gutwirtschaft, in die sie als junge Hamburgerin hineinheiratete, gab es von früh bis spät zu tun, besonders in der Zeit, als die Milchwirtschaft noch selbst besorgt und der Flachs noch selbst gesponnen wurde. Die Schar der Mägde mußte angeleitet und beaufsichtigt werden. Doch nie ließ sich die Mutter von der Last des Tages erdrücken, immer schwang sich der Geist über das emsige Tun ihrer Hände hinaus. Das reiche, gesegnete Leben einer deutschen Mutter, die weit über den Umkreis der Familie Freude und Zuversicht ausstrahlte, ist ein Kraftquell echten deutschen Frauentums.



Eugen Diederichs Verlag in Jena

**Demnächst erscheint:**

**Der Herr
Reichsminister
für Ernährung
und
Landwirtschaft
Reichsbauern-
führer
K.
Walther
Darré
gab
diesem Buche
folgendes
Vorwort**

Geburt des Ostens

Drei Kämpfer um eine Idee**Mit 12 Kunstdrucktafeln**

von

HEINRICH BAUER**in Ganzleinen gebunden RM 4.60**

„Das Schicksal Deutschlands liegt in seinem Osten begründet. Diese grundlegende Erkenntnis unserer Generation zwingt unserem ganzen Tun und Denken eindeutig das Gesetz verantwortungsbewussten Handelns auf. Dem Nationalsozialismus gebührt das Verdienst, das Gesicht unseres gesamten Volkes deutlich und überzeugt wieder dem Osten zugewandt zu haben. Der verderbliche Einfluß der westlichen auflösenden und zersetzenden Geistesphäre liegt wie ein wüster Traum hinter uns. Ostpreußen bedeutet für uns Erbe und Aufgabe! Unsere Generation hat die Pflicht, die für die deutsche Zukunft entscheidende Ostfrage zu beantworten! Diesem kategorischen Imperativ der Pflicht soll das vorliegende Werk dienen. Die Biographien des Hochmeisters Hermann von Salza, des Schöpfers des Ordensstaates Preußen, des Hochmeisters Luther von Braunschweig und des Hochmeisters Heinrich von Plauen beweisen, daß unser Osten urgermanischer Siedlungsboden ist, den unsere Vorfahren in den Landen um Weichsel, Memel und Duna mit Schwert und Pflug wieder gewannen. Während Kaiser und Papst, Imperium und Kirche im Mittelalter um die Macht rangen und Kaiser Friedrich I., der Rotbart, auf dem Boden Italiens Ströme deutschen Blutes opferte, vollzog sich im Osten die bis auf unsere Tage viel zu wenig gewürdigte Entwicklung der Ausweitung des deutschen Lebensraumes über die Elbe hinaus. Der große Welfenherzog Heinrich der Löwe drängte mit ungeheurer Kraftanstrengung die Slawenflut zurück. • Zwei Menschenalter später, im Jahre 1231, setzt dann der kraftvolle Vorstoß der Deutschen über die Weichsel hinaus ein: in heldenhaftem Ringen, unterwerfen und besiedeln die glaubensfrohen Brüder des Deutschritterordens das wilde Preußenland. • Eine Staats-, Wehr- und Finanzverfassung entsteht hier, die ihresgleichen in Europa sucht, eine Agrarverfassung tiefer Verbundenheit mit den Mächten von Blut und Boden, die jene Zehntausende deutscher Bauernsiedler mit ihrer Nachkommenschaft bis auf den heutigen Tag auf ihrer Scholle gehalten hat. Unsere neuen Reichsgesetze von Erbhof und Erbrecht, die die Heiligkeit der Scholle als ewigen Volksboden verkünden, finden im Ordensland ein ursprüngliches Vorbild. Darum wird es unser Ziel sein müssen, dem alten preußischen Osten wieder eine seiner Vergangenheit würdige Agrarverfassung zu geben. Nach der Schlacht von Tannenberg und dem zweiten Thorner Frieden verfielen unsere östlichen Grenzlande in Elend u. Schwäche. Der Orden starb, aber seine alten Ideen erstehen heute in kraftvoller Wiedergeburt und verlangen Opfer und Treue zum Ganzen als höchstes Gesetz unseres Seins. • Der Ring deutscher Geschichtswerdung schließt sich in unseren Tagen mit einer seltsamen Schicksalhaftigkeit. Wieder wie vor 700 Jahren sollen deutsche Bauern in den deutschen Ostraum wandern und hier Boden und Heimat finden. Hier schaffen wir dem ganzen deutschen Volk die notwendigen Grundlagen für die volle Entwicklung seiner Lebensenergien. Die im Mittelalter verströmten germanischen Schöpferkräfte sind damit nur scheinbar zwecklos gewesen. Heute wie damals ist der Osten Schicksalsland und unser nationalsozialistischer Neubau des Reiches wird nicht zuletzt seine Kräfte aus einem Osten blühenden Bauerntums ziehen müssen!“

 **FRUNDSBERG
VERLAG GmbH.
BERLIN**

Nobelpreis-Ausgabe

JOHN GALSWORTHY

Der reiche Mann

ROMAN

In Fesseln

ROMAN

Zu vermieten

ROMAN

Ein Heiliger

ROMAN

Weltbrüder

ROMAN

Die dunkle Blume

ROMAN

Das Herrenhaus

ROMAN

Der Patrizier

ROMAN

Ich halte John Galsworthy für den bedeutendsten englischen Dichter seit Meredith. (Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorf)

Jeder Band

RM
2.85

in Ganzleinen

z

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN • WIEN • LEIPZIG

Der »Volks-Schaffner«

JAKOB SCHAFFNER

Der
Mensch Krone

ROMAN

Die
Weisheit der Liebe

ROMAN

Der Dechant von Gottesbüren

ROMAN

Konrad Pilater

ROMAN

Die Glücksfischer

ROMAN

Jakob Schaffner besitzt die begnadete Gabe der großen Epiker. Sirklare Sprache und Form stehen neben weisheitsvollster, gütigster Menschenkenntnis. (Rheinisch-Westfälische Zeitung)

Jeder Band

2.^{RM}
85

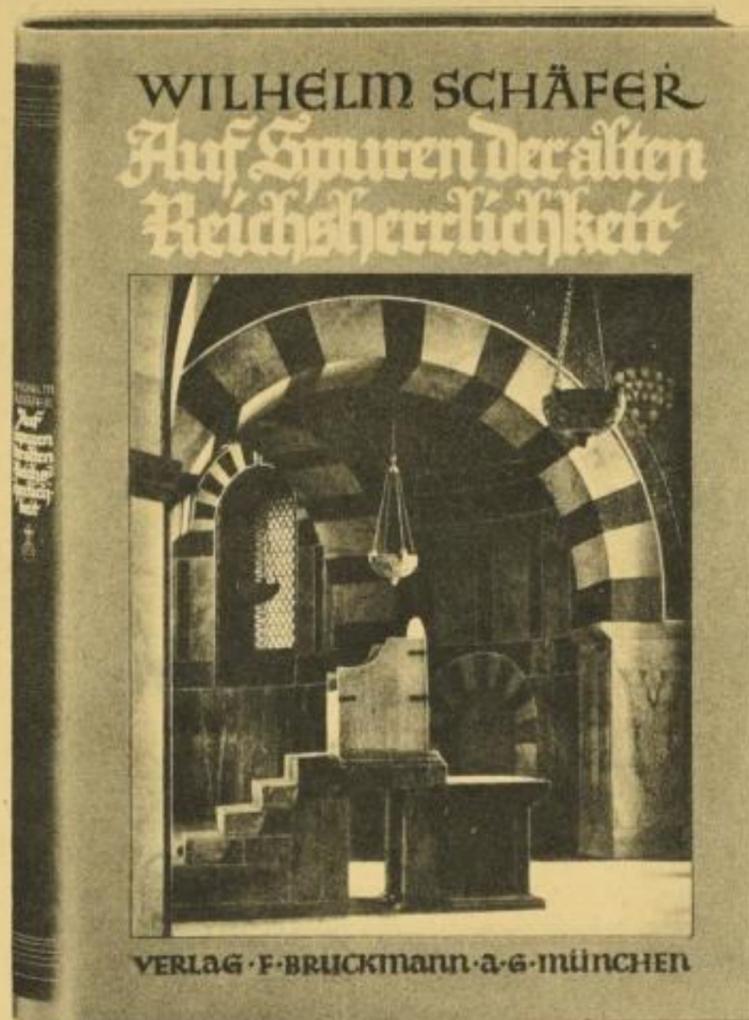
in Ganzleinen

z

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN • WIEN • LEIPZIG

Das Weihnachtsbuch des deutschen Menschen!

200 Seiten
115 Bilder
in Auto-Tiefdruck



In feinem
Leinenband
RM 6.50

Auf Spuren der alten Reichsherrlichkeit Von Wilhelm Schäfer

Wir erleben in diesem glänzend geschriebenen Buch des berühmten Autors deutsche Geschichte und lesen in ihren Spuren, durchwandeln Thingstätten, karolische Pfalzen und das Maifeld, das Paradies alter Reichsherrlichkeit im Städtebündel Worms—Mainz—Frankfurt a. M. und erleben die Romantik des deutschen Rheins.

Große Namen der deutschen Kaiser Geschichte klingen auf:

Bodoma, Tribur, Ingelheim, Selnhäusen, Aachen, Hirsau, Maulbronn, Forchheim, Speyer, Worms, Oppenheim, Mainz, Koblenz, Köln, Hildesheim, Quedlinburg, Goslar, Braunschweig, Bamberg, Konstanz, Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Frankfurt a. M.; historische Stätten füllen sich mit Gestalten und Schicksalen!

Von der Schwelle des heiligen Reiches der Deutschen, an die uns großes Erleben führte, sollte sich kein Deutscher dieser erkenntnisreichen Rückschau in das „heilige römische Reich“ verschließen!

Ⓜ

Verlag F. Bruckmann A. G. in München

Am 16. November erscheint:

Svend Fleuron
Kallus
der Ameisengeneral

Aus dem Leben eines Ameisenstaates

geh. 1.80 Kart. 2.60

Ⓜ

Fleuron, der Meister des Tierromans, berichtet hier von dem merkwürdig sinnvollen Aufbau eines Ameisenstaates. Das vielseitige Leben dieses Waldvölkchens mit seinen Kriegerkassen, Arbeitskolonnen und Brutpflegern weiß er höchst liebevoll zu schildern. Kallus ist ein Draufgänger, der gern auf Abenteuer auszieht. Ein Stück Lebensweisheit steckt in der drolligen und doch ernstesten Erzählung, die jeden erfreuen wird, der für die Wunder der Natur ein offenes Herz hat.



Eugen Diederichs Verlag in Jena

Deutscher Werkmeister-Kalender 1934

erscheint am 31. 12. 1933 in folgenden 10 verschiedenen Ausgaben:

Band I: Dreherei
Band II: Fräseerei
Band III: Maschinen-
schlosserei

Band IV: Hätereie
Band V: Betriebsberechnungen
Band VI: Schneidwerkzeuge
(Vorrichtungsbau)

Band VII: Modelltischlerei
Band VIII: Handbuch für den
Werkstättenbetrieb

Band IX: Brennschneiden und
Schmelzschweißen
Band X: Meßwerkzeuge

Interessenten: Alle metallverarbeitenden Betriebe

Umfang je 300—400 Seiten, in Ganzleinen gebunden je RM 3.50

Für Mitglieder des Deutschen Werkmeister-Verbandes
RM 2.70 bei Bestellung bis 20. 12. 1933
RM 3.— bei „ nach „ 1933

Vorzugspreis
vor Erscheinen nur RM 2.70
nach „ RM 3.50

Ⓩ

W. Siemens Verlag, Wittenberg (Bez. Halle) Neutrale Prospekte kostenlos

Einige Tage vor dem 15. Dezember erscheint die 2. Winterausgabe 1933/34 des

Reichs-Kursbuchs

Grosse Ausgabe (jährlich 2 Sommer- und 2 Winterausgaben)

mit der großen Eisenbahn-Übersichtskarte

RM 6.— ord.

Im Bereich der Oberpostdirektion Berlin wohnende Buchhändler und andere Wiederverkäufer müssen die Bestellungen unmittelbar an das

Postzeitungsamt Berlin W

richten und den fälligen Betrag gleichzeitig auf das Postscheckkonto Berlin 3400 einzahlen. Alle übrigen Wiederverkäufer können ebenso verfahren oder aber ihre Bestellungen bei dem für sie

zuständigen Postamt

schriftlich abgeben. Im letzten Falle fällt die Vorauszahlung des Betrages weg. Ausserdem können von den nicht-verkauften Stücken bis zum 10. Teil der bezogenen Kursbücher jeder Ausgabe unter Beifügung eines im Buchhandel üblichen Lieferscheins mit Angabe über Zahl und Ausgabe der unverkauften Stücke bis 10 Tage nach Erscheinen der nächsten Ausgabe an die Dienststelle zurückgegeben werden, bei der die Bestellung erfolgt ist.

Der Umtausch von Stücken veralteter Ausgaben gegen solche der neuesten Ausgabe ist unzulässig.

Ausländische Buchhandlungen

können durch das Postzeitungsamt nicht beliefert werden. Die Verlagsbuchhandlung **Julius Springer, Berlin W 9**, ist dazu ermächtigt worden, die Lieferung dieser Kursbücher zuzügl. Freigebühr zu übernehmen.

Beachten Sie bitte die Bestellzettell

Berlin-Tempelhof, Nov. 1933

Ⓩ

Reichspostzentralamt

Die Musikalien aller Verleger

Editionen der klassischen und modernen Musik — Märsche —
Tonfilme — Schlager — Alben jeder Art sowie die gesamte
Nationale Musik-Literatur

erhalten Sie schnell und zuverlässig von

Leipzig C 1.

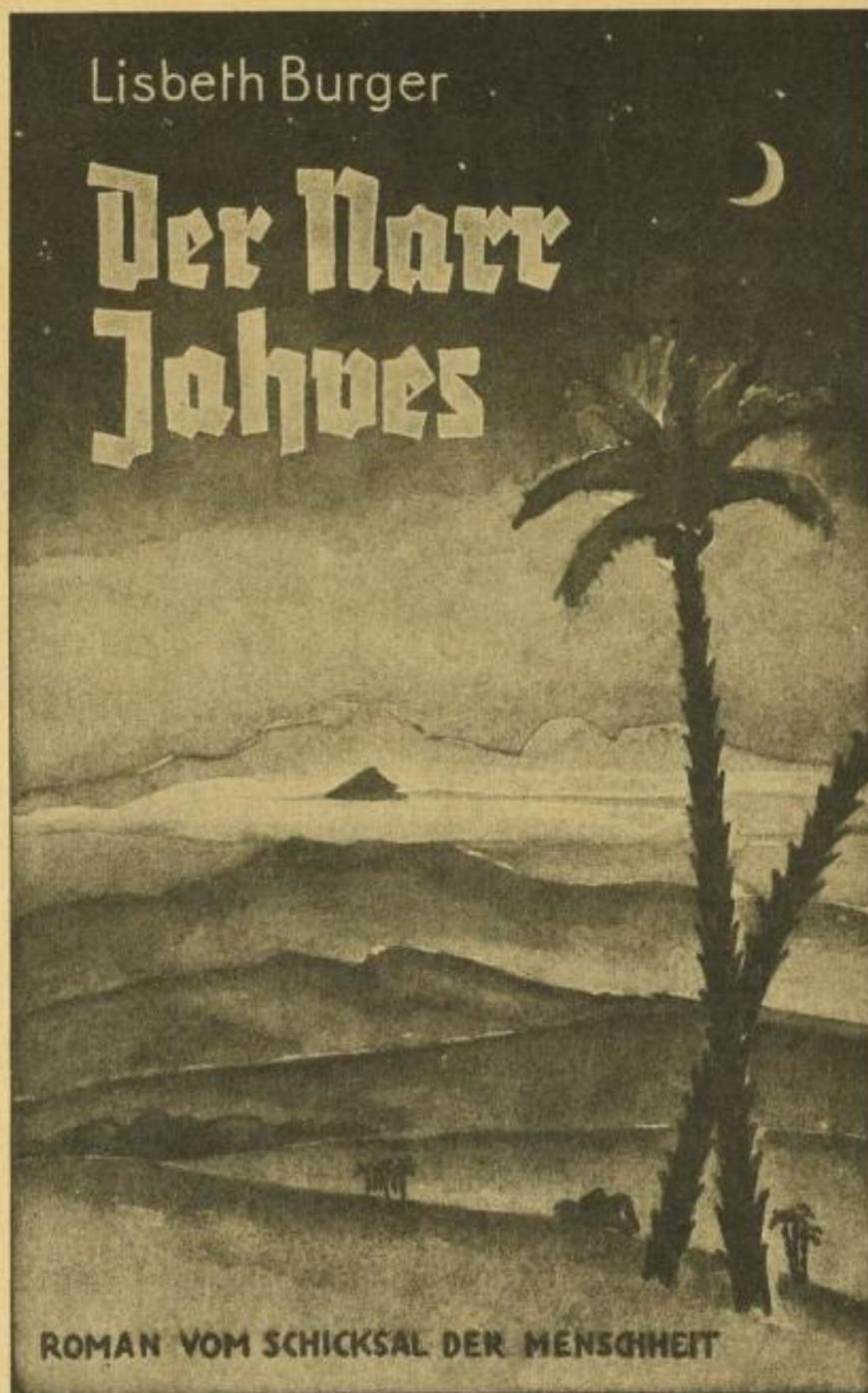
Friedrich Hofmeister

G. m. b. H.

Musikalien-Barsortiment.

Soeben gelangt zur Auslieferung

das neue Buch von Lisbeth Burger:



In diesem Buche

beweist Lisbeth Burger von neuem, daß sie berufen ist, den Glauben in die Menschen zu tragen und Erkenntnisse zu vermitteln, die uns eine Zeit des Materialismus nicht zu geben vermochte.

Es geht hier ebenso um die Ehe, um die Stellung des Menschen zur Ehe und somit um seine Stellungnahme zu jeglicher positiven Gesellschaftsordnung!

Darum wird auch dieses Buch durch die gesunden Kräfte, die von ihm ausgehen, mitwirken an der Neugestaltung des deutschen Menschen und an einer besseren Zukunft unseres Volkes.

Ⓜ 240 Seiten. In Leinen gebunden RM 4.50. Prospekte vierseitig unberechnet! Ⓜ

Bergstadtverlag Breslau I

Goeben erschienen!

Die Führer der deutschen Arbeitsfront

Ihr Leben und ihr Werk

von Gerhard Koch

Mit 10 prächtigen Porträts

19 Millionen

sind in der Arbeitsfront organisiert!

Dies Buch wird das

Weihnachtsgeschäft

des deutschen Buchhandels!

Sofort reichlich bestellen, da erste Auflage gleich vergriffen sein dürfte.

Reihenweise ins Schaufenster!

Preis kartoniert RM 1.— / Näheres im Bestellzettel (Z)

Auslieferung:

Berliner Kommissionsbuchhandlung G. m. b. H.
Berlin SW 68, Schützenstr. 29/30

Parteigenossen:

Ley

Schuhmann

Engel

Muchow

Forster

Biallas

Selzner

Gohdes

Otto

Schmeer

Klapper

Frauendörfer

Busch

Ruthenberg

Sortimenter, helft mit!



Originalformat 18×26 cm

„Neues Volk“ erscheint einmal monatlich mit hervorragendem Inhalt, mit 40 seltenen Bildern. Einzelheft 25 Pfg. Bezugspreis vierteljährlich 75 Pfg. Volles Remissionsrecht bei Rückgabe der Titelblätter. Plakate vorrätig. Beachten Sie die Besprechungen in allen deutschen Tageszeitungen! Verlangen Sie reichlich!

Ⓜ

Verlag der Deutschen Ärzteschaft, Berlin W 35
Potsdamer Straße 118b

Das beste und verbreitetste vegetarische Kochbuch ist und bleibt

Wendepunktbuch Nr. 6

Berta Brupbacher-Bircher Das Wendepunkt-Kochbuch

1000 fleischlose Speisezetteln und Kochrezepte, mit einem
Geleitwort von Dr. med. M. Bircher-Benner

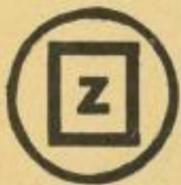
Broschiert RM 3.20

Gebunden RM 4.40

64. bis 65. Tausend (80. bis 81. Tausend der Gesamtauflage)

Die übrigen Ausgaben:

Weihnachts-
Vorzugs-
Angebot auf



Illustrierte Ausgabe des großen Kochbuches

34 vierfarbige Abbildungen, zahlreiche
Schwarz-Weiß-Zeichnungen im Text und
wirkungsvoller fünffarbiger Schutzumschlag
Broschiert RM 6.30, Ganzleinen RM 7.70

1.—6. Tausend

Das kleine Wendepunkt-Kochbuch

Eine Auswahl von 351 Speisezetteln und Koch-
rezepten aus der großen Ausgabe, mit einem
Geleitwort von Dr. med. M. Bircher-Benner
Broschiert RM 2.25, gebunden RM 2.75

1.—10. Tausend

Wendepunkt-Verlag, Zürich / Leipzig / Wien

Auslieferung Lühe & Co. G. m. b. H., Leipzig

**Sterilisation d. Minderwertigen
Persönlichkeit des Asozialen
Kriminalität der Jugend
Arbeitsscheu bei jugendl. Krimi-
nellen
Anlage, Persönlichkeit u. Umwelt
bei jugendl. Schwerverbrechern**

Darüber berichten erste Fachleute in dem soeben erschienenen Band IV der

**MITTEILUNGEN DER KRIMINAL-
BIOLOGISCHEN GESELLSCHAFT**

Der Band enthält die Referate und Verhandlungen der Ham-
burger Tagung der Gesellschaft im Juni 1933. Preis RM 15.-
Der Interessentenkreis ist infolge des am 1. Januar 1934
in Kraft tretenden Sterilisationsgesetzes sehr groß. Wir
empfehlen dem Sortiment, das Werk allen Stellen, wie
Polizeidirektionen, Universitäts-Bibliotheken, kriminal-
wissenschaftlichen und -rechtlichen Seminarien, Landes-
gerichts-Direktionen, Strafhäusern, Justizministerien, Ge-
sundheitsämtern, psychiatrischen Kliniken usw. zur Ansicht
vorzulegen.

Ulrich **Moser's Verlag** Graz 



Jägerbraten

und viele andere gute, wohlfeile ausprobierte und schmackhafte Ein-
topfrezepte zum Durchschnittspreis von 50 Pfg. bringt das mit vielen
humorist. Zeichnungen geschmückte neue Kochbüchlein v. Herma Weichardt.

101 Eintopf-Gerichte. Preis nur 80 Pfg
2. Aufl. / Einhorn-Verlag, München, Rheinbergerstraße 5

**Sestgabe der Kommission zur Herausgabe
der Werke Martin Luthers
zum 450. Geburtstage Luthers**

Luthers Randbemerkungen

zu Gabriel Biels Collectorium in quattuor libros sententiarum
und zu dessen Sacri canonis missae expositio. Lyon 1514. Mit
einer Faksimiliewiedergabe auf einer Lichtdrucktafel.

Herausgegeben im Auftrag der Kommission zur Herausgabe der
Werke Martin Luthers von Professor Hermann Degering.
40 Seiten und eine Doppeltafel. Lex. 8°. Steif brosch. RM 2.40

Verlag Hermann Böhlau Nachf. / Weimar

Wir erbitten mit La und wiederholt vom:
Bestell-Nummer an untenstehende Adresse
direkt: als Kreuzband - als Postpaket - an untenstehende Adresse
Direkte Antwort, falls nicht mehr zu haben. - Wir bieten freibleibend an:
bed. fest - fest oder bar mit Bem.-Recht
durch *bestellt*
broschiert - möglichst gebunden
noch 30 Literat. Welt Nr. 41 (Spiegel)
Im Sauren jetzt durch Lüftung
in knapp 14 Tagen
85 Pfg. verschafft!

8. NOV. 1933

Berlin, den *7/11* 1933
NW7, Unter den Linden 39
Adresse für Bahnsendungen: Mittelstr. 64/65

SPEYER & PETERS



Bauen auf dem Lande

Neue Reihe der 1.- Mark Bauwelt-Sonderhefte!

Heft 1: Kleintierställe



Hühner-, Ziegen-, Kaninchen- und Schweineställe
von Regierungs-Baumeister Werner Cords, Parchim

Ein erfahrener Fachmann spricht hier über den richtigen Aufbau der einzelnen Gruppen von Ställen, die Auswahl des Bauplatzes, zweckmäßige Baustoffe usw. Das sind die Voraussetzungen für ertragbringende Tierhaltung. Die aufschlussreichen Ausführungen werden durch zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen ergänzt und erläutert. Käufer ist neben Architekten und anderen Baufachleuten jeder Siedler und jeder Landwirt!

Heft 2: Düngerstätten und Jauchegruben



von Regierungs-Baumeister Werner Cords, Parchim

Naturdüngungspflege ist die Grundlage jedes Pflanzenbaues. Sie beginnt bei der Gewinnung der Dungstoffe im Stall und bedingt deren sorgsame Aufbereitung. Gewinnung und Aufbereitung des Düngers setzen zweckentsprechende Anlagen voraus. Das vorliegende Heft gibt dem Landwirt und seinem Baumeister Anregungen für die richtige Ausführung der notwendigen Bauten. Es erscheint zur rechten Zeit, denn erst vor kurzem hat der Herr Reichsarbeitsminister verfügt, daß die Reichszuschüsse für Instandsetzungen auch für Ausbesserungen an Dünghofanlagen gewährt werden können.



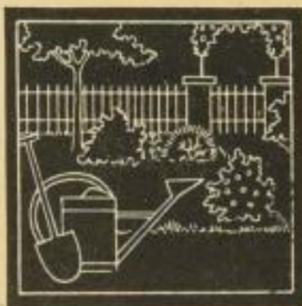
Wer sich für den Verkauf dieser Schriften, die sich an neue, sehr interessierte Kreise wenden, ebenso einsetzt, wie für die Kleinhaus- und Möbel-Sonderhefte der Bauwelt, wird die gleichen großen Erfolge erzielen

Bauwelt-Sonderhefte erschienen bisher:

- | | |
|---|--|
| 1. 25 Sommerlauben und Wohnlauben im Preise von 140 bis 2800 Mark | 7. 25 Einfamilienhäuser im Preise von 10000 bis 20000 Mark |
| 2. 25 heizbare Wohnlauben und Kleinsthäuser | 8. Wohnen schön und richtig |
| 3. 25 Kleingärten von 200 bis 1250 m ² | 9. 25 schöne Landhäuser im Preise über 20000 Mark |
| 4. 25 Kleinhäuser im Preise von 5000 bis 10000 M | 10. 25 preisgekrönte Zimmer |
| 5. 25 Zweifamilienhäuser im Preise von 8000 bis 40000 Mark | 11. 25 preisgekrönte Zimmer Einzeilmöbel |
| 6. Wir wollen ein kleines Haus bauen | 12. 250 Ratschläge für Hausbesitzer |

Das Sortiment hat seit Erscheinen über 160000 Stück abgesetzt.

Z Bauwelt-Verlag, Berlin SW 68, Charlottenstraße 6



Das Weihnachtsbuch dieses Jahres

steht jetzt schon fest

Es ist der neue Roman von Ina Seidel. Schon jetzt zeigt die lebhafteste Nachfrage den kommenden großen Erfolg an:

Ina Seidel

Der Weg ohne Wahl

Die 1. Auflage (1.—12. Tausend) ist vergriffen

Zur Auslieferung gelangt das

13.-18. Tausend

Bestellen Sie rechtzeitig und reichlich!

Ⓜ Ⓜ

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin

Die gangbaren Bücher

November 1933

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

Nach Erscheinen des Lagerkataloges sind die Seiten Nr. 1-91 ungültig.

Verlag		121	Laden-Preis
N. B. Buchvertr., B.	S L	*Adam, Hans, Christnacht im ersten Hitlerjahr. Eine Christfeier m. Weihnachtsgesprächen, Gesängen, Gedichten usw. für Schule u. Gemeinde d. 3. Reiches. 33 Br	1.—
C. Bertelsmann, G.	S L	*Alberts, Karl, Der Deutsche Christus. Ein klärender Versuch. 33. O	4.50
Armanen-Verl., L.	L	*Almgren, Nordische Felsbilder als religiöse Urkunden. 33. etwa O	12.—
W. Kohlhammer, St.	S L	*Aufstand, Deutscher. Die Revolution des Nachkriegs. Hrg. von C. Hotzel etwa OL	4.80
Knorr & Hirth, M.	S L	*Bade, Wilfr., Die S.A. erobert Berlin Br	2.30
B. Wepf & Cie., B.	S L	*Bader, W., Die Technik d. chem. Operationen. Mit 77 Abb. 33. OL	16.—
Armanen-Verl., L.	S L	*Banse, Ewald, Das Buch vom Morgenlande etwa O	4.80
F. Schöningh, P.	S L	*Beham, B., Religiöser Sozialismus Br	4.40
E. Ulmer, St.	S L	*Behrens, Walt.-Ulr., Mathemat. Methoden f. Versuchsansteller auf d. Gebieten d. Naturwissenschaften, Landwirtschaft u. Medizin. Mit 14 graph. Darstellgn. 33 OL	9.—
Fr. Pustet, R.	S L	*Berghoff, Der ganze Christ. Predigten f. alle Sonn- u. Festtage des Jahres im Anschluß an d. Evangelien. 33 OL	3.80
Evang. Bh. Ott, G.	S L	Bibel. Testament, Das Neue. In der Sprache d. Gegenwart übers. u. erläut. v. L. Albrecht. Volksausgabe O	4.80
Agent. d. R. H., H.	S L	*Bole, Margarete, Die Müllerin von Tholensdeich. Erzählung. O	—95
C. Heymanns V., B.	S L	*Braunmühl, C. v., Wirtschaftswerbung nach d. Gesetz v. 12. Sept. 33. Die neuen Werbebestimmungen erläut. 33 etwa Br	4.50
Ensslin & L., R.	S L	Bücher, Bunte Jede Nr. Br	—18
		*236. Meynell, E., Johann Sebastian Bach.	
		*237. Bergman, St., Nomadenleben auf Kamtschatka.	
Haus Lhotzky-V., M.	S L	*Buchhorn, Josef, Diele 13. Mitte. Roman OL	2.80
Breitkopf & H., L.	S L	*Busch, Fritz Otto, Niobe. Gorch Fock. Schicksal u. Hoffnung. Br	2.25
G. D. W. Callwey, M.	S L	*Claus, Max, Die deutsche Wende in Europa. 33 OL	5.50
M. Niemeyer, H.	S L	*Cysarz, Herb., Schiller. 33 O	12.—
S. Hirzel, L.	S L	*Darrow, K., Einführung in d. Quantenmechanik. Mit 3 Abb. 33. OK	6.—
Koehler & A., L.	S L	*Decker, Der deutsche Weg OL	2.50
J. C. B. Mohr, T.	S L	Dibelius, Martin, Die Formgeschichte des Evangeliums. 2. A. 33. OL	12.—
Dürr'sche Bh., L.	S L	Dürrs vaterländische Bücherei Heft mit 5 Nummern Br	—90
		*45/49. Folkerts, H., u. Fischer v. Poturzyn, Luftfahrtfibel.	
J. Hegner, L.	S L	*Edwards, W. H., Paul der Dritte oder d. geistliche Gegenreformation. OL	6.50
Eckart-Verl., B.	S L	*Ehrt, Adolf, Totale Krise — totale Revolution. Die schwarze Front d. völk. Nationalismus. 33 Br	2.—
Ensslin & L., R.	S L	Ensslins Romane Je OHL	1.—
		*163. Ebenstein, E., Die Schwestern Vogeltanz.	
Armanen-Verl., L.	S L	*Erbt, Fr., Weltgeschichte auf russischer Grundlage. 33 . . etwa O	6.40
	S L	*Erziehung, Die, im nationalsozialist. Staate. 33 O	3.80
Etthofen, B.	S L	*Essad Bey, Flüssiges Gold. Ein Kampf um die Macht OL	4.50
H. Feesche, H.	S L	*Feesche, Marie, Freunde u. Gäste. Sprüche u. Verse. 4 ^o OL	7.20
O. Salle, B.	S L	*Fetscher, R., Abriß d. Erbbiologie u. Eugenik. Mit 79 Abb. Br	3.60
Agent. d. R. H., H.	S L	*Gaudecker, Rita v., Die dunkle Stunde. 4 Erzählungen O	—95
A. Metzner, B.	S L	*Gercke, Achim, Die Rasse im Schrifttum OL	3.50
F. Vahlen, B.		Gesetzgebung, Die, des Kabinetts Hitler.	
	S L	*Heft 4. 16. Aug.—15. Okt. 33 StBr	5.25
	S L	*— OL	6.25
Grethlein & Co., L.	S L	*Grabeln, Paul, Ewiges deutsches Volk. Eine Geschichte deutscher Führung OL	5.50
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Grimm, Friedr., Hitlers deutsche Sendung. 33 Br	1.—
Avalun-Verl., R.	S L	*Gromann, Hans, Schöne Zähne, Erfolg im Leben. Plauderei über d. Zahn, s. Pflege, s. Erhaltg. u. s. Ersatz. M. Zeichn. 33. OL	2.50
G. Thieme, L.	S L	*Gruber, Gg. B., Einführung in Geist und Studium der Medizin. Mit 1 Abb. 33 etwa O	5.30
J.F. Lehmanns V., M.	S L	Günther, Hans F. K., Deutsche Rassenbilder. Eine Tafel m. 32 Bild. 3. A. 33	—50
F. Bruckmann, M.	S L	*Hanausek, E., Skiparadiese zwischen Großglockner u. Rax. Mit 107 Bild., Karte u. Tourenweiser. 33. 4 ^o OL	4.80
S. Hirzel, L.	L	Handbuch der anorganischen Chemie. Bd. IV. 3.	
		*III. Kobalt. Lief. 1. Mit 134 Fig. 33 etwa Br	72.—
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
G. A. Gloeckner, L.	L	*Handelshochschulbibliothek. 19. Häpke, R., Wirtschaftsgeschichte. IL 33 etwa OHL	5.—
C. Heymanns V., B.	S L	*Heilbrunn, Otto, Bilanztabellen. Tabellen zum Geschäftsbericht u. Jahresabschluß d. Aktiengesellschaften. 33 Br	3.—
D. Reimer, B.	S L	*Heinrich, Gerd, Auf Panthersuche durch Persien. Mit 44 Bild. 33. OL	4.80
Zeitgeschichte, B.	S L	*(Hess, Rudolf,) Rud. Hess. Der Stellvertreter des Führers. Mit 10 Abb. 33 StBr	—80
Rembrandt-V., B.	S L	*Hetsch, Rolf, Das Ruth Schumann-Buch. Mit 85 Abb., Gedichten u. einer Novelle d. Künstlerin. 33 OK 4.20 u. OL	6.50
F. Hirt, Br.	S L	Hirt's deutsche Sammlung. Literar. Abt. Gruppe 7. Dreif. Bändchen. Br	—50
		*Bd. 26. Hebbel, Fr., Die Nibelungen.	

pro Stück bei Bezug von 1000 Exemplaren kosten nur die Nummern der erfolgreichen neuen

Pfg.

3 1/2

Illustrierten Deutschen Bücher-Zeitung. Die erste Weihnachts-Nummer, die der Literatur des Neuen Deutschland gewidmet ist, ist bereits lieferbar, die zweite Nummer allgemeineren Inhalts über Geschenkliteratur erscheint in einigen Tagen. Lebendiger, abwechslungsreicher Inhalt und unsere jahrzehntelange Erfahrung in der Buchwerbung geben die Gewähr für einen guten Erfolg. Der niedrige Preis ermöglicht eine umfassende Werbung. Sie müssen jetzt

sofort bestellen!**Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Kataloge, Leipzig**

Verlag		123	Laden-Preis
G. Stilke, B.	S L	*Schneider, Hans J., Betriebswirtschaftl. Marktforschung — Marktanalyse u. Marktbeobachtg. 33. (Betriebswiss. Bücher 19.) OK	2.25
H. Hugendubel, M.	S L	*Scholl, Fritz, Im Königreich Dachau O	2.80
J. P. Bachem, K.	S L	*Schreiber, Georg, Christentum u. Abrüstung. 33 Br	1.—
W. de Gruyt. & Co., B.	S L	*Schück, Franz, Diagnostik u. Indikation in d. Neurochirurgie mit therapeut. Hinweisen. M. 52 Abb. 33 Br	8.—
Dtsche. V.-A., St. Bernard & Graefe, B.	S L	*Seidel, Ina, Die tröstliche Begegnung. Gedichte OL	3.50
C. F. Müller, K.	S L	*Simoneit, M., Wehrpsychologie. Ein Abriß ihrer Probleme u. prakt. Folgerungen. M. zahlr. Taf. 33 OL	4.75
C. Heymanns V., B.	S L	*Singer, Schwarzwald u. Rhein O	2.85
G. Stalling, O.	S L	*Stadler, Th. W., Kartelle u. Schutzzoll. 33 Br	5.—
Dtsch. Kunstverl., B.	S L	Stalling-Bücherei. Schriften an die Nation Jede Nr. OPp	1.20
	L	*54. Köhl, H., Dennoch empor!	
	L	Stange, Alfred, Deutsche Malerei der Gotik.	
	L	*Bd. 1. Die Malerei der Hochgotik 1250—1350. M. 226 Bild. auf 128 Taf. 33 Subskript.-Preis vor Erscheinen OL	40.—
	L	Später OL	45.—
	L	Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
J. P. Bachem, K.	S L	*Steffes, Joh. P., Die Abrüstung. Eine Forderung d. Weltmeinung u. d. Weltgewissens. 33 Br	3.75
W. Knapp, H.	L	*Stiewe, Willi, Volk u. Foto. 33 etwa Br	1.—
M. Schauenburg, L.	S L	*Stoltenberg, Hans L., Deutsche Weisheitsprache, ihr Weg und ihr Ziel. 33 OK	2.20
Fr. Pustet, R.	S L	*Stonner, Ant., Germanentum u. Christentum. Bilder aus d. deutschen Frühzeit zur Erkenntnis deutschen Wesens. 33 StBr	1.90
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz-Edition Jeder Bd. Br	1.80
	S L	*Borden, Mary, The technique of marriage (5121).	
	S L	*Milne, A. A., Winnie-the-pooh (5120).	
Rudolph'sche Vb., Dr.	S L	Teichmann, Gert, Die wirkl. brauchbaren Kinder-Glückwünsche. StBr	1.—
	S L	— Hans, Der wirklich brauchbare Ratgeber für richtiges Benehmen u. gute Umgangsformen StBr	1.—
Koehler & A., L.	S L	*Teudt, W., Gottlieder für deutsche Menschen Br	2.—
Union, B.	S L	*Thiede, F., u. E. Schmah, Die fliegende Nation. 33 etwa OL	4.80
Rudolph'sche Vb., Dr.	S L	Thoenen, K., Die wirklich brauchbare Anleitung zu Tarock, Doppelkopf, Whist u. 15 andere Kartenspiele StBr	—90
Armanen-Verl., L.	S L	*Tietjen, Cl. H., Erziehung zum deutschen Menschen. 33 O	3.80
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Toeche Mittler, Feldartilleristen-ABC. Ein Hilfsbuch f. d. Dienstunterricht. M. 40 Abb. u. Skizz. Br	1.20
C. Heymanns V., B.	S L	*Tschirner, R., Was muß ich vom Arbeitsrecht wissen? 34 Br	—80
N. Kampmann, K.	S L	*Vetter, Aug., Mitte der Zeit O	6.50
Junker & D., B.	S L	*Voegelin, Erich, Die Rassenidee in der Geistesgeschichte von Ray bis Carus. 33 Br	5.—
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Volkheim, Kraftfahr-ABC. Leitfaden der Motorisierung fremder Heere für alle Waffen und vaterländischen Verbände. M. 88 Abb. u. Skizz. 33 etwa StBr	2.—
M. Diesterweg, Fr.	S L	*Voß, W., Die lebensgesetzl. Grundlagen d. Nationalsozialismus. 33. etwa Br	2.40
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Wagner, Klassenausbildung d. Schützenkompanie im Gelände. O	2.—
Dtsch. Volksvrl. Dr.	S L	Wahrmund, Das Gesetz des Nomadentums und die heutige Judenherrschaft. 3. A. O	3.60
E. Boepple, M.	S L	*Waldeyer-Hartz, H. v., Mein Volk, mein Land. Der Roman des Volksbefreiers Wilhelm von Nassauen OL	4.20
Strauch & Krey, L.	S L	Wallace, Edg., Das silberne Dreieck. Kriminalroman. Neue Ausg. Br	1.50
W. Goldmann, L.	S L	— Zwischen zwei Männern. Kriminalroman. Neue Ausgabe . Br	1.50
O. Salle, B.	S L	Wasserlos, E., Die Vererbungslehre im Unterricht. M. 28 Abb. u. 1 Taf. 2. A. 33 Br	3.15
H. Hugendubel, M.	S L	*Weiß, Ferdl, Weiß Ferdl guat troffa! M. etwa 70 Photos . . O	3.80
Dtsch. Verl.-Ges., B.	L	*Wenzel, Fritz, u. Karlheinz Friedrich, Das Reichs-Erbhofgesetz m. eingehenden allgemeinverständl. Erläuterung. 33 Br	2.—
Vandenh. & R., G.	S L	*Wiesner, Wern., Das Evangelium im Dritten Reich. 33 Br	—65
Aussaat-Verl., W.	S L	*Wilkes, Ferd., Dieter Berns und seine Wikinger. Eine Jugendgeschichte. M. Zeichn. OHI	2.50
Westdtsch. Luther-Verl., W.	S L	*Wirrnis u. Ewigkeit. Aus der religiösen Dichtung der Gegenwart. Hrsg. v. Gust. Württemberg. 34 OL	6.—
E. Diederichs, J.	S L	*Wirsing, Giselher, Deutschland in der Weltpolitik. 33 OL	4.80
Koehler & A., L.	S L	*Wirth, Herm., Die Ura Linda-Chronik. M. etwa 300 Abb. 33. OL	9.60
	S L	*— Heilige Wende OK	3.—
Akad. Vrl.-Ges., L.	S L	*Zeerleder, A. v., Technologie d. Aluminiums u. seiner Legierungen. M. zahlr. Abb. 33 etwa Br	14.—
Musikalien.			
Breitkopf & H., L.	L	Lahusen, Christ., Deutsche Lieder. Worte und Weisen. Acht Singblätter iU	—70
W. Gebauer, L.	L	Lautenschläger, Der. Eine Liedersammlung m. Lauten- oder Gitarrebegleitung. Neu-Ausgabe. Hrsg. v. Th. Schumann. OHI	6.—
Breitkopf & H., L.	L	Reinecke, Karl, Kinderlieder. F. eine Singstimme m. Klavierbegleitung OL	12.—
Eichenkreuz-V., W.-B.	L	*Ton, Der helle. Ein Liederbuch f. d. Deutsche evangel. Jugend. 529 Lieder. M. Marschlieder-Anhang OL	2.25
Breitkopf & H., L.	L	Wanderlieder, Unsere. 150 Lieder f. d. deutsche Jugend. Hrsg. u. f. d. Schulgebrauch bearb. v. Alw. Hartwig Br	—80
	L	Weihnachtsalbum für Harmonium (oder Klavier) mit Text. Hrsg. v. Aug. Reinhard Br	2.50
	L	Weihnachtsalbum. 30 der beliebtesten Weihnachts-, Sylvester- u. Neujahrslieder. F. Gesang u. Klavier oder Klavier allein hrsg. v. F. H. Schneider Br	1.—

In diesen Tagen versandten wir an unsere Geschäftsfreunde vom evangelischen und katholischen Sortiment unsere Verzeichnisse

Was die Barsortimente dem evangelischen Sortiment bieten
bzw. **Was die Barsortimente dem katholischen Sortiment bieten.**

Wir bitten Sie, an Hand dieser praktischen Zusammenstellungen Ihr Lager durchzusehen und uns Ihre Bestellungen einzusenden.
Auf Wunsch senden wir Ihnen gern ein zweites Exemplar.

Wenn wir Buchhändler von unvergänglichen Büchern kraft inneren Wertes reden, stehen „Das Hanneken“ und „Meine Therese“ immer mit in der ersten Reihe. Und sprechen wir von Deutschland, dann stehen „Andres Verlaten“ und „Hartmut Stein“ auch da. Alle vier Bücher sind Denkmale deutschen Wesens und Bücher die nie veralten.

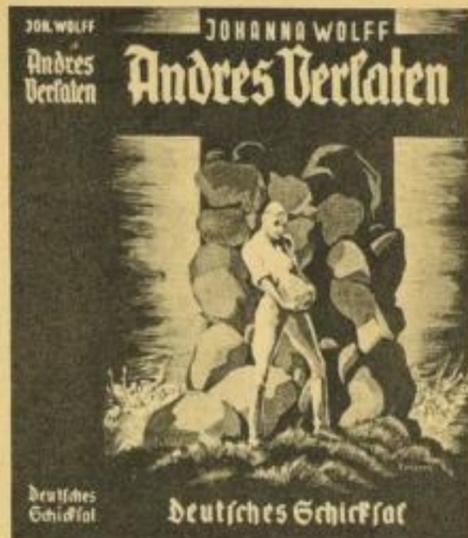


14.-23. Tausend

375 Seiten
Kartoniert
RM 2.85
Leinwand
RM 3.50

**JOHANNA WOLFF:
Das Hanneken**

Ein ganz seltenes Buch! Ein Buch von Arbeit und Aufstieg, das das Menschenleben in packenden, bis zur letzten Zeile lesenswerten Abschnitten ganz tief erfasst. Das Buch verdient noch viele Leser und Leserinnen.



4.-5. Tausend

Broschiert
RM 3.60
Leinwand
RM 4.80

**JOHANNA WOLFF:
Andres Verlaten**

Einer unserer stärksten, nationalen Romane. „Ein leuchtender Beweis der großen Kunst Johanna Wolffs ist der „Andres Verlaten“, den das deutsche Volk ihr danken sollte.“
Deutsche Frauen-Kultur

Z



4. u. 5. Auflage

Leinwand
RM 3.20

**WILHELM SCHREINER:
Der Weg des Hartmut Stein**

Mit Zeichnungen von A. Paul Weber. 248 Seiten.

Das Jugendbuch für unsere Tage!

Schreiners Buch ist ein unvergeßliches Erlebnis für jeden deutschen Jungen. Meisterhaft sind hier Schicksal und heldischer Weg der deutschen Jugend in schwerer Zeit zu einem aufrüttelnden Bekenntnis zu Deutschlands Größe verwoben.



50000

(Im letzten Jahr allein 10000)

Leinwand
RM 2.75

**GUSTAV STUTZER:
Meine Therese**

Aus dem bewegten Leben einer deutschen Frau

Ein Frauenbuch für alle Zeiten!

Wenn man von den besten Frauenbüchern spricht, steht dieses Buch mit in vorderster Reihe. „Ein Leben wie ein großer Roman, voll Schönheit und Schauer, voll Liebe und Leid.“

Hellm. Wollermann Verlagsbuchhdlg. (W. Maus), Braunschweig

Soeben gelangte unser

Hauptlagerkatalog für 1934

zur Ausgabe, für jeden Buch- und Zeitschriftenhändler ein unentbehrliches Hilfs- und Nachschlagewerk ersten Ranges, zumal derselbe wieder die

neuesten Erscheinungen,

welche bis kurz vor Herausgabe des Kataloges angezeigt wurden, enthält.

Wie im vergangenen Jahre erscheint der Katalog auch dieses Jahr etwa 1200 Seiten stark, mit Angabe der Verleger, Verkaufs- und Nettopreise, dauerhaft in Ganzleinen gebunden.

Der Katalog enthält wiederum eine große Anzahl Neuerscheinungen, Preis-senkungen und -erhöhungen. Die volksfeindlichen Autoren wurden in demselben durchweg gestrichen.

Außer den allgemeinen 6 Abteilungen enthält der Katalog auch wieder eine 7. Abteilung mit

Papier-, Schreib- und Schulwaren,

auf die wir besonders hinweisen. Spezialverzeichnis hierüber steht auf Wunsch gern kostenlos zur Verfügung.

Wie bisher fügten wir auch dem jetzigen Hauptlagerkatalog ein

Systematisches Sach- und Schlagwort-Register

bei, so daß jedermann in der Lage ist, das Gewünschte im Register zu finden.

Die 7 Abteilungen gliedern sich wie folgt:

Abt. I: über 4000 Zeitschriften — Abt. II: Lieferungswerke — Abt. III: Kalender, ebenfalls mit ausführlichem Sachregister —

Abt. IV: Bilder-, Spiel- und Beschäftigungsbücher, Unterhaltungs- und Beschäftigungsspiele sowie Jugendschriften —

Abt. V: Populäre Literatur — Abt. VI: Geschenk-Literatur — Abt. VII: Papier-, Schreib- und Schulwaren.

Über die Abt. III Kalender sowie nat.-soz. Literatur haben wir Spezial-Kataloge anfertigen lassen, welche auf Wunsch gratis und franko geliefert werden.

Unseren Katalog liefern wir auch dieses Jahr gern auf Verlangen an alle Buchhandlungen in Ganzleinen gebunden

zum Preise von RM 5.— bar

Z

und bitten auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Leipzig, den 10. November 1933

Otto Maier, Kommandit-Gesellschaft

NOBELPREIS 1933

IWAN BUNIN

Der Herr aus San Francisco

4 NOVELLEN

Neuer Preis: geheftet 1.50, gebunden 2.50 RM

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

Z

4

Photozellen „Elektrische Augen“

Das vergangene Jahrzehnt der Entwicklung auf schwachstromtechnischem Gebiet hat dem „elektrischen Ohr“ gehört, das kommende Jahrzehnt wird dem „elektrischen Auge“ gehören.



Dr. Heinrich Geffcken und Dr. Hans Richter

Die Photozelle in der Technik

Kleinoktav. 75 Seiten mit 64 Abbildgn. und 3 Tafeln.
Kart. 2.— RM

Das von den beiden Verfassern gemeinsam mit Herrn Ing. J. Winkelmann herausgegebene grosse Standardwerk „Die lichtempfindliche Zelle als technisches Steuerorgan“ hat vielfach den Wunsch nach einer kurzen, nur die wichtigsten Grundlagen enthaltenden und ausschliesslich sich auf die Behandlung der heute in erster Linie die Praxis interessierenden Photozelle beschränkten Darstellung des Stoffes hervorgerufen. Hier ist es nun, knapp und übersichtlich in Auswahl und Anordnung des Stoffes.



H. Geffcken / H. Richter / J. Winkelmann

Die lichtempfindliche Zelle als technisches Steuerorgan

Grossoktav. 310 Seiten, 300 Abbildgn. und 4 Tafeln.
Kart. 21.50 RM Ganzleinen 23.— RM

Ein Standardwerk über alle hiermit zusammenhängenden Spezialprobleme. Es gibt keinen besseren Ratgeber, als dieses Buch. Aus der praktischen Erfahrung vieljähriger führender Pionierarbeit heraus bringen die Verfasser nicht nur einen zusammenfassenden Überblick über das bisher Erreichte, sondern vor allem einen kritischen Vergleich der generell gegebenen Lösungsmöglichkeiten, der hundert verschiedenen Kunstgriffe, Schaltungen und Hilfsmittel.



Studienrat Walter Möller

Photozelle und Glimmlampe

im Unterricht unserer höheren Schulen und technischen Fachschulen.

Ausführliche Anleitung zu einfachen, auch zum Selbststudium geeigneten Demonstrationsversuchen.
Kleinoktav. 78 Seiten mit 43 Abb. Kart. 2.— RM

Das Buch behandelt die wesentlichen Eigenschaften der Photozelle und Glimmlampe. Seiner ganzen Anlage nach richtet es sich dabei in erster Linie an alle diejenigen, welche mit der Photozelle und Glimmlampe experimentieren wollen. Ausser den Lehrern der Physik kommen daher auch Funkamateure und Techniker als Käufer in Frage.

Die Bastler-Saison hat begonnen!

Der Radio-Bastler und Techniker braucht unsere Neuerscheinungen:

Die Deutsche Radio-Bücherei

Bisher erschienen 56 Bände. Wir empfehlen Ihnen folgende leichtverkäuflichen Bände auf Lager zu halten. Ausführliche Kataloge und Prospekte stehen zu Ihrer Verfügung.

DRB 6:

Das neue Radio-Bastelbuch und Rundfunk-Praktikum

von O. Kappelmayer und J. Schneider. 13. Aufl. (115. Tausend.) 240 Seiten mit 160 Schaltungen und Abbildungen.
Kart. 4.— RM

Hat die höchste Auflage aller Radio-Bastelbücher!

DRB 55:

Die Röhre und ihre Verwendung

Eine leichtfassliche Darstellung der Vorgänge in der Radio-Röhre. Mit 76 Abbildungen u. 17 ausgewählten neuen Schaltungen vom Zwei-Röhren-Volksempfänger bis zum modernsten Hexoden-Super. Von Dr. F. Fehse.
Kart. 1.80 RM

DRB 53:

Störfreie Antennen

Voraussetzungen für ihre Anwendbarkeit. Wirkungsweise und Wirkungsgrad. Der sachgemäße Aufbau. Von Hans-Günter Engel. Kart. 1.50 RM
Vom Reichspostministerium den amtlichen Störstellen zum Dienstgebrauch empfohlen.

DRB 45:

Praktikum für Rundfunk-Störfreiung

Von Hartmut Keller. Mit 104 Abbildungen. Kart. 1.80 RM

DRB 48:

Das Antennenrecht des Mieters

Von Fritz Lindenberg. Kart. —.90 RM

DRB 50:

Transformatoren und Drosseln

Selbstbau und Berechnung. Ausführliche Bauanleitungen mit 91 Abb. und vielen Tabellen und Schablonen. Von Dipl.-Ing. P. E. Klein. Kart. 2.95 RM

DRB 34:

Funk-Meßtechnik

für Radio-Bastler und Techniker. Mit 92 Abb. Von Ing. K. Nentwig. 2., verbesserte Auflage. Kart. 2.75 RM

DRB 25:

Das neue Universal-Schaltungsbuch

Die 120 modernsten und besten Schaltungen. Von Ing. J. Winkelmann. Kart. 2.80 RM

DRB 47:

Der Mikro-Sender

Der leichteste und billigste Sportsender. Ausführliche Bauanleitung mit Abbildungen und Baubild in natürl. Grösse. Von Ing. O. Kappelmayer. Kart. 1.20 RM

DRB 19:

Neue Kurzwellen-Empfänger

Ausführliche Bauanleitung mit 23 Abb. u. Bauplan in natürlicher Grösse. Von Ing. J. Winkelmann. Kart. 1.50 RM

DRB 44:

Wellen-Ventile

Vorsatzgeräte zur Steigerung der Trennschärfe. Ausführl. Bauanleitung mit 18 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse. Von O. Kappelmayer. Kart. 1.20 RM

DRB 24:

Detektor-Fernempfänger

Ausführl. Bauanleitung mit 21 Abb. u. Baupläne in natürl. Grösse. Von Ing. J. Winkelmann. Kart. 1.20 RM

DRB 40:

Ein ganz billiger 2 Röhren-Netzempfänger für Wechselstrom

mit eingebautem Lautsprecher. Lautsprecher und Spulen zum Selbstbau. Ausführl. Bauanleitung mit 8 Abb. und Bauplan in natürl. Grösse. Von Dipl.-Ing. P. E. Klein. Kart. 1.20 RM

DRB 52:

Der Kraftzweier

Zweiröhren-Fernempfänger mit röhrenloser Endstufe für Wechselstrom. Ausführliche Bauanleitung mit 7 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse von Dr. F. Fehse und C. A. Spieler. Kart. —.95 RM

DRB 43:

Zweiröhren-Reise-Empfänger

Ausführl. Bauanleitung mit 6 Abb. und Bauplan in natürl. Grösse. Von Ing. J. Winkelmann. Kart. 1.20 RM

DRB 16:

Drei- und Vier-Röhren-Volksempfänger für Batterie

Ausführl. Bauanleitung mit 12 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse von Ing. J. Winkelmann. Kart. 1.50 RM

DRB 56:

Der Allwellen-Kraftdreier

Dreiröhren-Fernempfänger f. Wechselstrom. Ausführl. Bauanleitung mit 8 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse. Von Ing. C. Ad. Spieler. Kart. 1.— RM

DRB 41:

3 Röhren-Netz-Fernempfänger

für Wechselstrom mit eingebautem Lautsprecher u. selbstgebauten Spulen. Ausführl. Bauanleitung mit 14 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse. Von Dipl.-Ing. P. E. Klein. Kart. 1.50 RM

DRB 39:

Die Superdyne

Drei- und Vierröhren-Hochleistungsempfänger für Batterie- oder Vollnetz-Wechselstrom. Spulen können selbst gebaut werden. Ausführl. Bauanleitung mit 11 Abb. u. Bauplan in natürl. Gr. Von Ing. J. Winkelmann. Kt. 1.50 RM

DRB 51:

Der fadingsfreie 6 Röhren-Bandfilter-Superhet

für Wechselstrom. Ausführl. Bauanleitung mit 8 Abb. u. Bauplan in natürlicher Grösse. Von Rolf Wigand. Kart. 1.50 RM

DRB 38:

Der Band-Super-7

Ein Bandfilter-Überlagerungsempfänger. Ausführl. Bauanleitung mit 9 Abb. u. 2 Bauplänen für Wechselstrom und Batteriebetrieb in natürlicher Grösse. Von A. Cl. Hofmann. Kart. 2.— RM

DRB 10:

Klein-Kraftverstärker

mit Wechselstrom-Netzanschlussgerät f. Rundfunk- u. Schallplattenwiedergabe. Ausführl. Bauanleitung mit 14 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse. Von C. Hertweck. Kart. 1.50 RM

DRB 36:

Selbstbau von Lautsprechern, Mikrofon u. Tonabnehmerdose

Ausführl. Bauanleitung mit 15 Abb. u. Bauplänen in natürlicher Grösse. Von Dipl.-Ing. P. E. Klein. Kart. 1.80 RM

DRB 17:

Das Trautonium

Ein neues elektr. Musikinstrument. Ausführl. Bauanleitung mit 11 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse. Von Ing. J. Winkelmann. Kart. 2.— RM

DRB 46:

Theremin-Musikgerät

(Aetherwellenmusik). Ausführl. Bauanleitung mit 15 Abb. u. Bauplan in natürl. Grösse. Von Ing. J. Winkelmann. Kart. 1.50 RM



Deutsch-Literarisches Institut J. Schneider
Berlin-Tempelhof

CARL REISSNER VERLAG, DRESDEN

Berichtigung!

Im Bestellschein zur Anzeige
Hans Reimann, Der wirkliche Knigge
 (Börsenblatt Nr. 260 v. 8. XI. 1933, S. 5289)
 muß es wie im Inserat richtig heißen: **Gut kartoniert RM 3.85 orb.** Z
 nicht „leicht gebunden“, wie irrtümlich gedruckt. Berichtigter Verlangszettel zur gefl. Verwendung liegt dieser Nummer bei. (Red.)

Die Volksausgabe von
Endres, Das Erbe unserer Ahnen
 zum Preis von RM 29.50 ist erschienen!

Außerdem empfehlen wir die **Hauptausgabe** zum Preise von **RM 46.50**. Beide Ausgaben werden nur gegen bar geliefert.

Das Werk wurde in das Verzeichnis empfehlenswerter Schriften im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen aufgenommen.

Ⓢ

Friedrich Bohnenberger, Verlag / Stuttgart

Bei einer kleinen Anzahl Bücher aus dem Dr. Benno Filser Verlag sind die Ladenpreise herabgesetzt worden. Interessenten steht das Verzeichnis mit den neuen Preisen zur Verfügung.

Auslieferung des Dr. Benno Filser Verlages: Deutsche Buchvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 36.



Das Recht der jungen Völker

Das außenpolitische Testament Moellers

Prof. RM 4.50, geb. RM 6.—

Verlag „Der Nahe Osten“, G.m.b.H. Berlin

Auslieferung Lüche & Co., Leipzig

Elise Hannemann

Kochbuch

neu bearbeitet von
Maria Rowald
 Leiterin der hauswirtsch. Abtlg. des Lette-Vereins

Ganzleinen RM 4.80
 Halbleder „ 7.—

Joseph Jastrow Verlag
 Berlin S 42

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

P. P.

Die Firma
F. A. Collignon & Co.
 Fachbuchhandlung für Wirtschaft und Wissenschaft

Berlin W 9,
 die durch Kauf in anderen Besitz übergegangen ist, übertrug mir ab 1. 11. 1933 die Kommission.

Leipzig, den 1. 11. 1933
FR. FOERSTER

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnellstes Erscheinen zu ermöglichen, stets **Schriftleitung des Börsenblattes** zu senden an die

➔ Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite ➔

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.
 Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 261.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Ackermann'sche Bk. in Brln.-S. L 942. Acquistapace L 942. Adler in Dr. L 942. Aigner L 941. Armanen-Berl. 5360. Ashendorffsche Brlb. 5356. Bartels in Halle L 944. Bauwelts-Berl. 5384. Beer & Cie. L 943. Beif L 942. Das Bergland-Buche 5366. Bergstadtverlag 5379. Bergstrachers Hofb. L 942. Berl. Komm.-Buchh. 5380. Binzel & B. L 942. Böhlend Rbf. 5383. Bohnenberger 5392. Bonfad Rbf. L 943. Brndmann H.-G. 5376. Busch in Re. U 3. Christl. Berl.-Anst. 5353. Clemen L 941. Cotta'sche Buchh. Rbf. 5365. Deighton, Bell & Co. L 943. Delphin-Berl. 5354. Dt. Buchvertr.-Ges. in Hamb. 5393. Dt. Landbuchh. 5367.	Dt. Verlags-Anstalt 5385. Dt. Verlags. Bong & Co. U 1. Dt.-Lit. Inst. 5391. Diederichs Berl. in Jena 5370. 77. Dietrich & H. L 942. Eckardt-Buchh. in Wien L 943. Einhorn-Berl. 5383. Ey L 942. Ferberische U.-B. in Gießen L 944. Ferber in Wien L 944. Fida-Berl. 5359. Fischer, S., in Brln. 5390. Fischer, J. E., in Re. L 941. Fischer & B. U 3. Fodan L 943. Foerster, Fr., in Re. U 3. 5392. Frank'sche Brlb. in Stu. 5358. 61. 62. 63. Fröhliche-Dager H.-G. U 4. Fröhliche-Ludwig H.-G. U 4. Grundberg-Berl. 5371. Gal. Merendort L 942. Geschäftsst. d. B.-B. 5355. 64. Glasenapp U 3.	Glaeser L 944. Globus-Berl. L 942. Gottschalk in Bensb. L 943. Götz in Mü. L 944. Gräfe u. H. L 943. Grewen L 942. Gropnik L 944. Gundert U 2. Hartig U 4. Haslinger L 944. van Hengel L 941. Herrmann in Braub. L 943. Hieronymus L 943. Hofer H.-G., Gebr., L 944. Hoffmann in Weimar L 944. Hofmeister 5378. König U 3. Hummich L 942. Jankow 5392. Kaiser in Mü. U 3. L 943. Kästen U 3. Kerle L 944. Knauer Rbf. 5372. 73. Koch in Mü. L 942. Koch, Reff & Det. & Co. 5386. 87. 88. Koehler & B. H.-G. & Co. 5386. 87. 88. Krauß, P. Fr., U 3.	Krauß, P., L 944. Krebs L 943. Kreyling U 4. Kriedte L 943. Krüger in Landb. U 3. Kühn L 944. Kummer's Berl. in Ye. U 2. Kundt L 944. Lehmkühl L 944. Libr.-Edit. S. A. in Bern L 944. Liebe L 944. Lind's-Grünig L 943. Die Lit. Welt 5383. Maier H.-G. in Re. 5390. L 943. Marowsky's Bk. U 3. L 944. Martin in Weim. L 944. Matthes, G., L 943. Mayersche Bk. in Aachen L 943. Mayer, G., in Stu. L 943. Meißner in Hamb. 5355. Mendelssohn & B. L 944. Mertens L 944. Meyler'sche Bk. L 943. Rittler & S. 5364. Roll U 4. Roser's Berl. 5383. Rühlau L 943. Müller in Re. L 943. Müller & S. 5366.	Neue Bücherst. in Essen L 944. Neumann in Neud. L 944. Nordiska Bokh. L 944. Pahl'sche Bk. L 944. Pflug in Re. L 942 (2). Pleßch L 944. Radestock L 943. Regel U 4. Reichel, Gebr., L 941. Reichmann L 943. Reichspostzentralamt 5378. Reifner 5392. Rohner jr. U 3. Schaffnit H. L 942 (2). Scherl 5369. Schmittner L 943. Schönemann 5364. Schulz in Brsl. U 3. Schulz & Co. L 944. Schwabe, Dr. B., L 943. Schwarz in Wien L 941. Schweizer Sort. in Mü. L 943. Seibt L 943. Seippel L 944. Senf, G., Rbf. in Re. L 942. Serig L 941. Siegmund, A., 5368. Sintermann L 944. Spamer H.-G. U 4. Springer in Brln. 5378.	Staat L 942. Starke U 3. Steffen, Gebr., L 941. Steiger in Moers L 942. Steinfopff in Dr. 5355. Streb L 942. Strobel L 943. Tannenblatt L 944. Thienemanns Berl. 5357. Thiesen L 944. Tiergarten-Bk. in Brln. L 944. Triumpf-Berl. U 4. Rajna & Co. 5356. Berl. d. Dt. Ärzteschaft 5381. Berl. „Glückauf“ L 943. Berl. Der Nahe Osten 5392. Berl. Weisinger & Co. L 941. Verlagsanst. Benziger & Co. L 943. Verlagsanst. Dr. Rose U 2. Waldbauer'sche Bk. L 943. Wendepunkt-Berl. 5382. Wollermann 5389. v. Zabern L 943. Zeitner L 943. Zentr.-Ges. f. Buchh. u. gr. Betr. L 943. Ziemsen 5378. Zolnay 5374. 75.
--	--	---	--	---	---

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
 Druck: G. Dörrich & S. Schmidt. — Anstalt: Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

vorbildlich vorzuführen. Auf Grund der vorgenommenen Platzverteilung wäre ein Gesamtplan für den Aufbau entworfen worden, dem sich die einzelnen Stände der Verleger und Buchhändler einzugliedern hätten. Die Ausstellung im Europahaus umfasse das Erdgeschoss und zwei Stockwerke, ohne daß damit etwa alle Anmeldungen zur Teilnahme restlos hätten berücksichtigt werden können.

Zunächst galt es, einer Gefahr vorzubeugen. Da nämlich Buchhandel und Verlegertum nebeneinander, ja durcheinander ausstellen, so könne sehr leicht eine doppelte Buchanhäufung entstehen. Der Besucher hätte jedes Buch zweimal vorgefunden, sowohl auf dem Buchstisch als auch beim Verleger. Diese Gefahr würde jetzt vermieden werden, da nämlich den Verlegern der Rat erteilt worden sei, nach Möglichkeit nicht die gesamte Produktion zu zeigen, sondern sich auf wenige typische Werke zu beschränken. Dieser Rat sei denn auch fast durchweg als richtig anerkannt und verständnisvoll begrüßt worden. Der Besucher würde deutlich zwischen Buchhandel und Verlegertum unterscheiden können, da der Buchhändler an seinen reichen Bücherstischen verkaufen, der Verleger hingegen für eine begrenzte Auswahl seiner Werke werben wird. Nur eine solche Anordnung — dies leuchte ein — würde den Besucher in Spannung halten, ihn immer zu neuer Betrachtung anregen und keine Ermüdung auskommen lassen.

Zur Zeit stände man mitten in den Vorbereitungen. Der »Kunst-Dienst« (Berlin-Spandau, Ev. Johannesstift) übe die künstlerische Leitung des Gesamtaufbaues aus. Im übrigen aber habe man es sich zum Prinzip gemacht, Werbefachleuten, Malern, Architekten und Graphikern die Ausgestaltung der Verlagsstände zu überlassen. In vielen Fällen, wenn Verlegern geeignete Kräfte fehlten, habe man sogar eine Reihe von Künstlern nachweisen können. Somit könne getrost behauptet werden, daß diese Buchmesse nicht nur die Werbung für das Verlegertum, nicht nur den Umsatz für den Buchhandel fördern werde, sondern in nicht unerheblichem Maße Künstlern und Handwerkern Arbeit geschafft habe. Aufgabe des »Kunst-Dienstes« als künstlerischer Oberleitung sei es allein, Anregungen zu geben und Vorschläge zu machen, wo dieses erwünscht würde, andererseits Ideen und Entwürfe zu begutachten, wo diese von seiten der Aussteller und Gestalter an ihn herangetragen werden. Die Aufgabe läge allein darin, die Zusammenarbeit aller Kräfte zu fördern, alles aufeinander abzustimmen und die Gesamtwirkung der Ausstellung im Auge zu behalten.

Inmitten der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten des Europahauses läge ein Lichthof, der durch zwei Stockwerke ginge. In diesem Lichthof, den der Besucher der Ausstellung zunächst betrete, würden eine Reihe kulturpolitischer und nationalsozialistischer Verleger sich zu einer gemeinsamen Demonstration ihres Schrifttums vereinen. Von diesen Verlegern würde ein gewisses Maß von Gemeinschaftsgeist gefordert, der in den Aufbauten, in der Form in Erscheinung treten werde, daß auf alle kleinliche Abtrennung durch Kojenwände und ähnliche individualistische Abgrenzungen von vornherein verzichtet würde. Auf diese Weise werde es möglich sein, im wahren Sinne des Wortes einen Überblick über das politische Schrifttum zu gewinnen, ohne daß Konkurrenzmauern, seien sie auch nur aus Holz oder Pappe, die Sicht behindern. Für den Aufbau in den Ausstellungsräumlichkeiten selbst ständen nur fünf Tage zur Verfügung. Infolgedessen müßten alle Vorbereitungen bis ins kleinste so getroffen werden, daß an Ort und Stelle die Montage in kürzester Zeit vonstatten gehen könne.

Herr Oberregierungsrat Ziegler wies zum Schluß auf die Bedeutung dieses geschlossenen Besuches hin, einen Durchschnitt zu geben durch das geistige Schaffen der Gegenwart, soweit es im Schrifttum seinen Niederschlag finde, und richtete einen Appell an die Presse, nach Kräften mitzuhelfen zu dem Gelingen dieses großen und wichtigen Unternehmens.

Bevölkerungspolitisches Schrifttum.

Vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda erhalten wir die im Werbekalender des Börsenblattes Nr. 225 vom 27. September angekündigte Ergänzung zu der im Börsenblatt Nr. 198 vom 26. August erschienenen Liste der Literatur über Rassenpflege, Bevölkerungspolitik u. ä.

Erziehung zum lebendigen Volke. Von Reichsminister Dr. Fried und Tätige Rassenpflege. Von Ministerialrat Dr. H. Gütt. Schriftenreihe »Die Erhebung«. Paul Steegemann, Berlin. Je RM 1.—.

Land ohne Kinder — Land ohne Zukunft! Von Dr. G. Kühner. Mittler & Sohn, Berlin. RM 1.50.

Volke in Gefahr! Von D. Helmut. Lehmann, München. RM 1.—.

Schutz des deutschen Volkes vor Selbstmord. Von Dr. Georg Lange. Edwin Runge, Berlin-Tempelhof. RM 1.—.

Rassenpflege. Von Dr. J. Hartmann. Bachmeister & Thal, Leipzig. RM —.70.

Volksstod? Von Dr. Vogt. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart. RM 1.10.

Sterbendes Volk. Herausgeber und zu beziehen durch P. Hochmuth, Berlin W, Kurfürstenstraße 151. RM —.10.

Einführung in die Rassenkunde unseres Volkes. Von W. Meil und Dr. S. Wiehle. J. Velz, Langensalza. RM —.60.

Am Brunnquell neuer Geschlechter. Von J. B. Dieing. Caritasverlag, Freiburg i. Br. RM 1.80.

Volke und Rasse. (Für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren.) Von Univers.-Prof. Dr. med. R. Staemmler, Direktor des hyg.-anatom. Instituts, Chemnitz. Verlag für soziale Ethik und Kunstpflege, Berlin SW 61, Rankwiger Straße 2-3. RM —.20.

Rassenpflege und Schule. Von Prof. Dr. Staemmler. S. Beyer & Söhne, Langensalza. RM 1.—.

Rassenhygiene, Erblehre, Familienkunde. Von Prof. Dr. A. Hoffmann, Erfurt. Kurt Stenger, Erfurt. Lehrheft RM —.75, Schülerheft RM —.25.

Rassenhygienische Fibel. Von E. Jörns & Dr. Schwab. Metzner, Berlin. RM 2.20.

Vom Vater hab' ich die Statur. Von Hyde & Stockfisch. J. Velz, Langensalza. RM —.45.

Gedenke, daß du ein deutscher Ahnherr bist! Von Dr. Ph. Kühn. Steinkopff, Dresden. RM —.50.

Familienkunde. Von Dr. W. Guffong. Philipp Reclam jun., Leipzig. RM —.70.

Wie erforsche und schreibe ich meine Familiengeschichte? Von E. Reinstorf. Stabe, Zwei-Welten-Verlag 1924. RM —.80.

Einführung in die praktische Genealogie. Von E. Wentscher. Starke, Görlitz. RM 2.60.

Von deutschen Ahnen für deutsche Enkel. Von Ruhn & Kranz. Lehmann, München. RM 3.—.

Deutsche Geschichte als Rassen-schicksal. Von Dr. K. Zimmermann. Quelle & Meyer, Leipzig. RM 1.20.

Bekämpfung der Unterwertigkeit. Von Scheumann. Metzner, Berlin. RM 2.20.

Wider die Minderwertigkeit. Von Buttersack. Johann Ambrosius Barth, Leipzig; Mittler & Sohn, Berlin. RM 3.37.

Diese Übersicht ist auch auf Seite 15 der von der R.-S. Volkswohlfahrt herausgegebenen Broschüre »Die kommende Generation klagt an« enthalten.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

2.—8. Nov. 1933.

Vorhergehende Liste 1933, Nr. 257. (Zeichen-Erklärung f. Nr. 156.)

Bachmair, Heinrich F. S., Pasing, jetzt: Übersee.

Baumann, Paul, Berlin-Charlottenburg 4, wurde im Adreßbuch gestrichen.

Bielau, Waldemar, Berlin W 57, wurde im Adreßbuch gestrichen.

Blume, Hubert, Berlin-Neukölln, Tellstr. 11. Buchh. Gegr. 12/II. 1910. (Dtsche Bank u. Disc.-Gef. — 56 806.) Leipziger Komm.: w. Fleischer.

Buchhandlung des Evangelischen Vereinshauses zu Wermelskirchen, Wermelskirchen, ging käuflich an Ottilie Hadenberg über, die unter ihrem Namen firmiert.

Curlin, Eugen, Blumenau, erloschen.

Ebnetz & A. Fruth, W., Amberg (Oberpfalz), firmiert jetzt: W. Ebnetz.

Giesen, E., Berlin-Dahlem, Gohlerstr. 1. Großbuchh., Verlagsvertretung u. Auslieferung. Gegr. 1/VII. 1933. (G 6 Breitenbach 1042. — 59 251.) Leipziger Komm.: w. Brauns.

Harkämper, Johann, Köln, Horst-Wessel-Platz 9. Zeitschriften-Großvertrieb. Gegr. 1917. (212 934. — Dtsche Bank u. Disc.-Gef. Dep.-R.; Städt. Sparkasse.) Leipziger Komm.: Kommissionshaus.

Heine & Co., Peter, Warendorf. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

Heller, Hedwig, Wien I, Weiburggasse 9. Buchh. Gegr. 21/XII. 1932. (R 21 201. — 193 674.) Inh.: Friedrich Thomas u. Hedwig Heller. Leipziger Komm.: w. Boldmar.



- † König, Helmut, Regis-Breitungen (Bez. Leipzig), Hauptstr. 15. Buch- u. Papierh., Leihbibliothek. Gegr. 1/X. 1932. (☞ 70. — ☞ Girokonto Nr. 350 Regis-Breitungen.) Unverlangte Sendungen verbeten. Leipziger Komm.: w. Streller.
- † Jaskulla, Georg, Landek (Schlesien). Buchh. Gegr. Aug. 1932. (☞ 45 128.) Leipziger Komm.: Goldmar.
- × Kaj junior, Friedrich, Berlin-Charlottenburg 2, ging käuflich an Peter Wenzel über, der unter seinem Namen firmiert.
- † Krüger, Willi, Landsberg (Warthe). Postfach. Priesterstr. 9/10. Buch- und Schreibwaren. Gegr. 1/X. 1933. (☞ 2730. — ☞ Commerz- u. Privat-Bank. — ☞ 19732.) Leipziger Komm.: w. E. Vredt.
- × Suppe's Hofbuchhandlung, E. Ballenstedt, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- × Marg-Engels-Verlag G. m. b. H., Berlin W 57, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- † Merker, W. J., Leipzig C 1, Dresdner Str. 2a. Reise- u. Versandbuchh. Gegr. 1/X. 1928. (☞ Stadt- u. Girobank, Leipzig. — ☞ 54 823.) Antiquariatskataloge in 2facher Anzahl direkt erbeten. Nachnahmeforderungen verbeten. w.
- × Ronne's Erben, Dr. L., Hildburghausen, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- † Olah & Co., Alexander, Arad (Rumänien), erloschen.
- † Priener Buchhandlung (vorm. Gruber'sche Buchhandlung), Inh. Wilhelm Daubenmerkl, Priener Postfach 50. Hindenburgplatz. Gegr. 1917. (☞ Gewerbe- u. Landwirtschaftsbank, Priener. — ☞ München 54 675.) w.
- † Rohner, Wilh., Breslau I, Taschenstr. 21. Musikalien- und Musikinstrumentenhdlg. Gegr. 1910. Leipziger Komm.: w. Breitkopf & Härtel.
- † Sailer, Ludwig, Ulm (Donau), Hasenbad 21. Musikalienhandlung. Gegr. 16/III. 1933. (☞ 3424. — ☞ Dtsche Bank u. Disc.-Gef. Fil. Ulm; Girokonto bei der Stadt. Spar- u. Girokasse der Stadt Ulm. — ☞ Stuttgart 43 047.) Leipziger Komm.: w. Hug & Co.
- × Schoeller, Marga, Bücherstube, Berlin W 15, Kurfürstendamm 30. Gegr. Nov. 1929. (☞ Bismarck 3375. — ☞ Dtsche Bank u. Disc.-Gef. — ☞ 26 428.) Leipziger Komm.: w. Brockhaus.
- × Schulz Verlag, Adalbert, Berlin W 50, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- × Schütte, Lothar, Verlagsbuchhandlung, Michach (Oberbay.), erloschen.
- † Seidel, Billy, Stuttgart S, Olgastr. 73. Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb. Gegr. 5/VIII. 1932. (☞ 24 099. — ☞ Dresdner Bank, Fil. Stuttgart. — ☞ 9300.) Leipziger Komm.: w. Kommissionshaus.
- × Sidow & Co., D., Brandenburg (Havel), Potsdam, Rathenow, erloschen.
- × Staadt, Heinrich, Wiesbaden. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- × Stahel'sche Universitäts-Buch- u. Kunsthandlung Häußler & Spiegelberg, Würzburg. Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.
- × Todt, Hans, Zwickau (Sachsen). Leipziger Komm. jetzt: Goldmar.
- † Uhlenhorster Buch und Bild G. m. b. H., Hamburg 21, Uhlenhorster Weg 15. Buch- u. Kunstverlag, Modernes Antiquariat, Reise- u. Versandbuchh. Gegr. 5/IX. 1933. (☞ 220 414. — ☞ 9955.) Geschäftsf.: *Walther Hoesterey. Komm.: Wien, Goethe-Buchhandlung. Leipziger Komm.: a. w. Staackmann.
- × Unger's Buchhandlung und Antiquariat, Franz, Wien. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- × Verlag Braune Bücher Berlin Carl Rentsch, Berlin X 35, Lüchowstr. 64. Spez.: Nat.-soz. Literatur. Gegr. Okt. 1899. (☞ Lüchow 0900. — ☞ 33 336.) Inh.: Friedrich Carl Rentsch. Direkte Lieferung an Firmen, mit denen wir nicht in Rechnungsverkehr stehen, nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme. Auslieferung nur in Leipzig. Leipziger Komm.: a. Fr. Foerster.
- × Verlag Grenze und Ausland G. m. b. H., Berlin W 30, Martin-Luther-Str. 97. Verlag von Büchern u. Zeitschriften. Gegr. 21/XII. 1921. (☞ Barbarossa 8264. — ☞ Dtsche Landvolkbank, Berlin W 8. — ☞ 25 238.) Geschäftsf.: Friedrich Koepf u. Ewald Reinhold. Leipziger Komm.: a. at. Lühe & Co.
- † Verlag Gerhard Schulte-Bulmke, Frankfurt (Main), Savignystr. 74 II. Spez.: Philosophie, Philologie. Gegr. 16. X. 1933. (☞ 77 678. — ☞ Dtsche Bank u. Disc.-Gef. — ☞ 72 494.) Inh.: Gerhard Schulte-Bulmke. Auslieferung außer

für Frankfurt (Main) nur in Leipzig. Leipziger Komm.: a. Daessel.

- × *Verlag für Staatswissenschaften und Geschichte G. m. b. H., Berlin-Grünwald-Forst, Alte Allee 26. Gegr. 26/IX. 1933. (☞ Hochmeister 3243. — ☞ Dresdner Bank, Dep.-K. 37. — ☞ 53766.) Geschäftsf.: *Dr. Erich Audenthaler. Auslieferung nur in Leipzig. Leipziger Komm.: a. Bernh. Hermann und G. E. Schulze.
- × Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H., Berlin S 14, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- × Weltkunst-Verlag G. m. b. H., Berlin W 62, Kurfürstendamm 76/77. Herausgabe der Zeitung »Weltkunst«. Seit 11/VII. 1928. Gegr. 1/X. 1927. (☞ Barbarossa 7228. — Inh.: Weltkunst. — ☞ Dtsche Bank u. Disc.-Gef. Dep.-K. M. — ☞ 118 054.) Geschäftsf.: Fritz-Eduard Hartmann. Leipz. Komm.: D. Klemm.
- × Westend-Buchhandlung am Kaiserdamm Inh. Hans Walter Gerlt, Berlin-Charlottenburg. Leipziger Komm.: Carl Emil Krug.
- × Westphal, Eduard, Berlin W 9, Köthener Str. 34. Zeitschriften-Buchh. Gegr. 1/IV. 1928. (☞ B 2 Lüchow 5523. — ☞ Dtsche Bank u. Disc.-Gef. Dep.-Kasse C. — ☞ 125 518.) Leipziger Komm.: Kommissionshaus.
- × Wolff's Bucherei, Buchhandlung u. Leihbibliothek, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 133. Gegr. 3/I. 1930. (☞ Rheingau 5187. — ☞ Commerz- u. Privat-Bank, Dep.-K. S, Rheinstr. 55. — ☞ 13544.) Inh.: Andreas Wolff. Leipziger Komm.: w. Fleischer.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- *Bondy G. m. b. H., Franz, Wien I. Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter: Philipp Zuschigly, Wien X, Favoritenstr. 57. S. a. Bbl. 259.
- × Busch, Karl, Verlag u. Kunstdruckerei, Wattenscheid, Vergleichsverfahren 14/X. 1933 aufgehoben.
- *Endemann, Friedr., Bochum. Vergleichsverfahren 24/X. 1933 eröffnet. Vertrauenspersonen: Bankdir. a. D. Gilsbach, Bochum, Jakobstr. u. Volkswirt Dr. Brüll, Datteln. S. a. Bbl. 256.
- × Englert & Schloffer, Frankfurt (Main). Konkursverfahren aufgehoben. Firma besteht weiter.
- × Gensel, Gustav, Grimma. In Konkurs f. 3/X. 1933. S. a. Bbl. 256.
- × Jngendaan, Jakob, Wesel. Konkursverfahren mangels Masse eingestellt. Firma erloschen.
- × Libreria Lippmann, Lugano (Schweiz). Konkursverfahren aufgehoben. Firma besteht weiter.

Kleine Mitteilungen

Kundgebung für den deutschen Buchhandel am 26. November im ehemaligen Herrenhaus Berlin. — Als Auftakt zu der Berliner Buchmesse, über deren Vorbereitung wir hier schon mehrfach berichtet haben, findet am Sonntag, dem 26. November 1933, vormittags 11 Uhr, im ehemaligen Herrenhaus eine große Kundgebung für das deutsche Buch statt, die vom Kampfbund für deutsche Kultur, Landesleitung Berlin-Brandenburg-Grenzmark, und der Landesstelle Berlin der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums gemeinsam veranstaltet wird.

Die Feier wird umrahmt von künstlerischen Vorträgen, u. a. wird ein Prolog Hanns Johsts vorgetragen, der diese Dichtung für die Kundgebung beisteuert. Als Redner sind vorgesehen Dr. Wisemann, Referent im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Hans Hagemeyer, Leiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Pg. R. Hoppenheit, Leiter der Fachgruppe Schrifttum im Kampfbund für deutsche Kultur, Landesleitung Berlin, und Landesreferent der Reichsstelle für Berlin-Grenzmark, Karl Thulke, Führer der deutschen Buchhandlungsgesellschaften im DDB. Für den deutschen Verlag wird Pg. Willi Bischoff, Leiter der Verlegergruppe im Kampfbund, für das deutsche Sortiment Pg. Martin Riegel, Hamburg, Mitglied des Aktionsausschusses des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, und Ortsgruppenführer der N.S. Hago, Hamburg, das Wort ergreifen.

Mit dieser Kundgebung am Tage vor der Eröffnung der Berliner Buchmesse, zu der übrigens namhafte Personen des Berliner Kulturlebens, Mitglieder von Reichs- und Stadtbehörden ihr Erscheinen zugesagt haben, dürfte der Berliner Buchhandel Gelegenheit haben, sein Eintreten für das deutsche Buch und seine Verbundenheit mit dem neuen Staat zu bekunden.

Berleger antikommunistischen Schrifttums! — Das Propagandaministerium beabsichtigt, auf einem eigenen Stand unmittelbar am Eingang der

10 Tage Deutsche Buchmesse Berlin
(27. November bis 6. Dezember, Europahaus)

das wesentliche antikommunistische Schrifttum zu zeigen. Berleger, die ihr antikommunistisches Schrifttum in je einem Exemplar der betreffenden Werke auf dem Stand des Ministeriums zeigen wollen, werden gebeten, zunächst umgehend die Titel unter Beifügung von ausführlichen Prospekten und Pressestimmen zu melden, und zwar nicht dem Ministerium, sondern unter der Anschrift: Dr. Gunther Haupt, Berlin W 35, Am Karlsbad 8, Reichsgeschäftsstelle der Fichtengesellschaft. Der voraussichtliche Beteiligungspreis wird RM 8.— pro Titel nicht übersteigen.

Umgehende Meldung dringend erforderlich.

Sortimenterkursus des Börsenvereins in Leipzig Herbst 1933. — Aus allen Teilen Deutschlands: von Ostpreußen, aus dem Rheinland, von der Wasserlande, aus Schlesien, ja sogar aus Barcelona und der Schweiz war man herbeigeströmt, um sich beruflich fortzubilden. Das wird allen 42 Teilnehmern bestens gelungen sein, denn was und wie der Stoff in diesem Eilkursus geboten wurde, kann nicht in den einzelnen Firmen oder etwa aus Büchern gelernt werden.

Zum Begrüßungsabend am 15. Oktober hob Herr Dr. Langenbacher die Notwendigkeit und Bedeutung der kulturellen Arbeit des Buchhandels hervor, und seine Forderung an die Teilnehmer, dessen eingedenk zu wirken, wird sicher auf fruchtbaren Boden gefallen sein. Die folgenden Tage waren von morgens bis abends ausgefüllt mit Vorträgen und Übungen der praktischen Arbeit des Sortimenters. Zwei Tage lehrte uns Herr von Baltier die Grundgesetze der Schaufensterdekoration; Herr Wille erfreute uns mit Puppenspielen (Kasperletheater) und wies auf deren Bedeutung für die Kundenwerbung hin. Dr. Gerathewohl machte uns mit den Anfangsgründen der Kundenpsychologie vertraut. Die anschließenden praktischen Übungen, bei denen die Teilnehmer auch als Käufer auftreten mußten, bereiteten allseitig Freude. Schließlich wurden von Gerhard Schönfelder die bibliographischen und literarischen Hilfsmittel für die Orientierung des Buchhändlers gezeigt und in gemeinsamer Arbeit ihre praktische Benutzung versucht. Abwechselnd mit den Veranstaltungen, in denen uns mehr das handwerkliche Fachwissen nahegebracht wurde, fanden Vorträge aller Art statt. Herr Paul Nitschmann sprach über »die Stellung des Buchhandels im neuen Reich«; Herr Dr. Geh erläuterte die wichtigsten Paragraphen der Verkehrsordnung, Herr Prof. Menz behandelte die Preisbildungs- und Unkostenfragen. In der Deutschen Bücherei lernten wir unter Herrn Dr. Frels' Anleitung die ungeheure Bedeutung dieser Anstalt auch für den Buchhandel kennen. Alle Theorie wurde aufs beste ergänzt durch die zahlreichen Besichtigungen Leipziger buchgewerblicher Betriebe. Dem Bibliographischen Institut, den Kommissionsgeschäften Kittler und Haessel, dem Verein der Buchhändler zu Leipzig, dem Verlag Johann Ambrosius Barth, der Koehler & Woldmar K.-G. sind wir alle zu großem Dank verpflichtet für die Führungen durch ihre Betriebe und die eingehenden Erläuterungen ihrer Einrichtungen.

So brachte der Kursus einen Querschnitt buchhändlerischen Fachwissens. Seine Aufgabe bestand aber nicht darin, Rezepte für die Berufsarbeiten zu geben. Das ist bei der Unterschiedlichkeit der Sortimente in so kurzer Zeit nicht möglich. Der Wert dieser Schulungswoche bestand vielmehr darin, daß wir das Grundsätzliche aller Berufsfragen erkennen lernten. Herr Prof. Menz, unser verehrter Leiter des Kurses, verstand es, unsern Blick immer wieder auf das Wesentliche zu lenken. Wenn das Gelehrte in diesem und jenem Geschäft nicht anwendbar ist, so haben wir durch die jedesmalige Heraushebung des Grundsätzlichen eine Anleitung erhalten, wie wir unter den besonderen Umständen des eigenen Betriebes die Geschäftsförderung anpacken müssen. Zugleich lernten wir die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung für den Buchhandel des durch nichts ersetzbaren Leipziger Platzes kennen und verstehen, daß nur durch ein Zusammenschauen der einzelnen Glieder des Buchgewerbes die richtige Einstellung zum Beruf gewonnen werden kann.

Wie dankbar wir für alles Gebotene waren, zeigten die fröhlichen gemeinsamen Abende. Nicht nur als tüchtige Buchhändler, sondern auch als prächtige Gesellschafter und Vortragskünstler stellten sich die Kursusteilnehmer vor. Wir wurden eine Gemeinschaft. Jeder trug seinen Teil zum Gelingen bei, und es ist zu hoffen, daß diese Bekanntschaften weiterhin aufrechterhalten werden und menschlich und beruflich Früchte tragen. Wir alle aber sind uns einig, daß wir dem Börsenverein und der Deutschen Buchhändlergilde herzlichen Dank für die Veranstaltung dieses Kurses sagen müssen.

Werner Rickold.

Ausverkauf. — Die Restbestände der Firma Frz. Wenter's Sohn in Meran (Italien) werden nach Schließung des Geschäfts ausverkauft. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge unzulässig sind.

Schaufenster-Wettbewerb. — Der Verlag Ferdinand Hirt in Breslau veranstaltet von jetzt bis Weihnachten einen Schaufenster-Wettbewerb unter dem Thema: Zur Weltanschauung des Nationalsozialismus. Die Beteiligung ist für alle Firmen möglich, die im Buchhändler-Adressbuch aufgeführt sind. Das Rundschreiben mit den genauen Bedingungen ist versandt. Das Preisrichterkollegium setzt sich aus den Herren Otto Zimmermann i. Fa. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Dr. Friedrich Uhlig von der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, Dr. jur. Dr. phil. Rudolf Köhler, Gebrauchsgraphiker Georg Baus und Dr. Arnold Frasscher vom Verlag zusammen. Schluß der Einsendung der Aufnahmen 15. Dezember.

Ein Geometrie-Lehrbuch gefährdet den Staat. — Das tschechische Unterrichtsministerium hat die neue Ausgabe des Lehrbuchs der Geometrie für deutsche Mittelschulen von Kočnik aus dem Unterricht entfernen lassen, da eine in dem Buch durchgeführte Aufgabe ein Ornament ergäbe, das Ähnlichkeit mit einem Hakenkreuz hat.

Verbotene Druckschriften. — Alle Exemplare der Schriften »Die K.P.D. ruft«; »Losungen im Kampf gegen die faschistische Diktatur«; »Rundbrief«, »Rote Sturmflamme« vom Juli, August und September 1932; »Rote Sturmflamme«, Nr. 7—10; »Rote Sturmflamme«, ohne Nummer mit der Schlagzeile »Generalsstreik gegen faschistische General-Diktatur«; »Der Rote Summitknüppel«, Nr. 4, vom August 1932; die Druckschrift, die unter folgenden verschiedenen Titeln hergestellt ist: »Reichsinnenminister Groener, Das Vaterland in Gefahr«, »Röske: Schußwaffengebrauch?«, »Albert Grzesinski, Schutz der Weimarer Verfassung«, »Karl Severing: Kampfausbildung der Schutzpolizei und ihrer Führer«; das Flugblatt »Manöverzeit — fröhliche Zeit« sind unbrauchbar zu machen.

Die Verbreitung der ausländischen periodischen Druckschriften »Ruch Slowianski« (Lemberg, Polen); »Wiener Wirtschaftswoche« (Wien) ist im Inland bis auf weiteres verboten.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1699 vom 8. November 1933.)

Die Verbreitung der ausländischen Druckschrift »Informations-Bulletin des Internationalen Komitees der Bergarbeiter« (Brüssel) ist im Inland bis auf weiteres verboten.

Das im Verlag Gerhard Stalling in Oldenburg erschienene Buch »Raum und Volk im Weltkrieg« von Ewald Banse ist gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 23/33. Berlin, 7. November 1933. Geh. StaatsPolA.

Die periodische Druckschrift »N.S.-Zunk« vom 5. bis 11. November 1933, Franz Eher Nachf., Zweigniederlassung Berlin, ist gemäß § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 für Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 17/33. Berlin, 7. November 1933. Geh. StaatsPolA.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1700 vom 9. November 1933.)

Personalnachrichten.

Berufung. — Der Führer der Akademie für Deutsches Recht, Staatsminister Dr. Frank, hat den Vorsitzenden der Vereinigung rechts- und staatswissenschaftlicher Verleger, Verlagsbuchhändler Arthur L. Sellier, Mitinhaber der Firma J. Schweitzer Verlag in München zum ordentlichen Mitglied der Akademie für Deutsches Recht berufen.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Frieden zwischen Verlag und Sortiment ist die Vorbedingung zur Bildung der Einheitsfront des Deutschen Buchhandels.

Eins der großen Ziele unserer Regierung ist die Verwirklichung der Volksgemeinschaft. Für uns werktätige Menschen ist der erste Schritt zu dieser Volks-Gemeinschaft die Berufs-Gemeinschaft. Zu unserer Berufsgemeinschaft gehören der Verlagsbuchhandel und der Sortimentsbuchhandel. Haben wir hier schon die wahre Berufsgemeinschaft, und wenn nicht, werden wir sie bekommen?

Zwei Beispiele:

Ist das ein Zeichen von Berufsgemeinschaftsinn, wenn ein Verleger im Börsenblatt schreibt, er liefere zwei Drittel einer seiner Zeitschriften direkt an das Publikum — also zum Schaden des Sortiments — und habe dadurch einen Mehrgewinn von halbjährlich RM 1200.—? Man sage nicht, es handle sich »nur« um eine Zeitschrift, für die

das Sortiment »nichts tut«, und an der es auch nichts verdient. Aber die Folge ist: Der Privatkunde des Verlages wird die in der Zeitschrift angezeigten Bücher auch bei dem Verlag bestellen, der ihm die Zeitschrift liefert. — Den Einwand, das Sortiment versage, deshalb sei man gezwungen, direkt zu liefern, haben wir schon oft genug gehört. Muß man gleich verallgemeinern? Man glaube mir, in dieser Zeit, die die größten Anforderungen an den ganzen Menschen stellt, ist jeder bemüht, seinen Betrieb mit aller Energie aufrechtzuerhalten und nimmt gern alle Anregungen des Verlages an, wenn er diese für Erfolg versprechend ansieht und — sein Geldbeutel ihre Ausführungen erlaubt.

Von berufener Verlegerseite wird mitgeteilt, es sei der Nachweis geführt, daß die Möglichkeit der Direktlieferungen des Verlages offenbleiben muß. Der Nachweis lautet: Man kann es dem Verlag nicht versagen, daß er durch direkten Absatz einen Teil seiner hohen — Werbungskosten wieder hereinbringt. (Ich war der irrigen Meinung, daß der Verlag seine Werbungskosten in den Ladenpreis des betreffenden Werkes einkalkuliert.) Um also einen Teil seiner Geschäftskosten (Werbungskosten) ersetzt zu bekommen, wird dem Verlag auf Kosten des Sortiments ein Reservatrecht eingeräumt. (Daß das Sortiment auch Werbungskosten hat — natürlich nicht in dem großzügigen Maße wie der Verlag; die Hauptpropaganda ist ja auch nicht Sache des Sortiments, sondern die des Verlages —, dafür aber kein Geschenk wie dieses Unkostenabwälzungsrecht bekommt, das wird nicht beachtet.) Die oben gestellte Frage wird nach diesen Beispielen wohl jeder mit nein beantworten müssen. Wir müssen aber zu einer Berufsgemeinschaft kommen!

Dieser ewige Streit zwischen Verlag und Sortiment wegen der Direktlieferungen muß beigelegt werden. Die Möglichkeit ist gegeben, wenn eine allgemein gültige Bestimmung erlassen würde: Direktlieferungen des Verlages sind nicht mehr zulässig! Die ganze Presse müßte folgende Meldung bringen: Wie uns berichtet wird, hat der deutsche Verlagsbuchhandel, um den schwer um sein Dasein ringenden Sortimentsbuchhandel, mit dem er sich auf Gedeih und Verderb verbunden fühlt, in großzügiger Weise zu unterstützen, beschlossen, keine Lieferungen direkt an das Publikum mehr auszuführen. Alle Erscheinungen des Verlages sind nur noch durch die Sortimentsbuchhandlungen lieferbar. — Dann wäre jeder gezwungen, beim Sortiment zu kaufen und zu bestellen. Wer auf dem Lande wohnt, bestellt beim Sortimenter der nächsten Stadt.

Unterbindung der Direktlieferungen schafft dem

Gesamtbuchhandel Mehrumsatz.

Ist zu befürchten, daß durch diese Maßnahme die Existenz vieler Verleger bedroht wäre? Ich glaube nicht, ich glaube sogar das Gegenteil, ich glaube, daß durch die Unterbindung des Direktbezuges der Umsatz des Gesamtbuchhandels (also auch der des Verlages) steigen würde. Der Verleger bietet an und verkauft nur seine Verlagswerke; der Sortimenter aber Werke verschiedener Verlage und auch Bücher verschiedener Wissensgebiete. Ja, kommt der Kunde, der bisher nur vom Verlag direkt beliefert wurde, in die Sortimentsbuchhandlung, so ist der Anreiz zum Kauf verschiedenartiger Bücher gegeben. Der Arzt kauft nicht nur medizinische Werke, der Geistliche nicht nur theologische, der Ingenieur nicht nur technische usw. Meine erste Forderung lautet deshalb:

Direktlieferungen des Verlages an das Publikum sind nicht mehr zulässig.

Vom Buchhandel.

Engverknüpft mit der Frage der Direktlieferung ist die an nichtbuchhändlerische Betriebe. Zigarrenhändler, Friseure, abgebaute Beamte u. a., sicher viele ehrenwerte Menschen, die aber keine Fühlung mit dem Buch haben, versuchen dem Sortimenter ins Handwerk. (Zur Leihbibliothekenfrage nehme ich nicht Stellung, da diese bereits vom Aktions-Ausschuß des Börsenvereins in Angriff genommen ist.) Was ist aus dem »honetten« Beruf geworden! Wir haben es erlebt, daß die übelste Literatur in den Läden zum Verkauf auslag, die stolz auf ihrem Firmenschild prangen hatten: Buchhandlung. — Der Apotheker und auch der Drogist müssen ein Gistexamen ablegen. Der Verkauf geistiger Gifte (oft mit einem wissenschaftlichen Anstrich maskiert), der ärger wirken kann als der Mißbrauch der medizinischen Gifte, war jedem ermöglicht. Der Buchhandel ist durch solche gewissenlose Elemente, die diese Asphaltliteratur vertrieben, in Mißkredit gekommen. (Es liebt die Welt zu verallgemeinern.) Wir haben ja leider nicht die Konzessionierung. Wie segensreich auch die Ge-

hilfenprüfungen sind, zur Zeit haben sie nur einen idealen, wenig realen Wert; denn es kann ja heute jeder mit Büchern handeln, und anscheinend kann jeder Bücher mit Rabatt bekommen. Wer würde sonst Handel mit Büchern treiben, wenn er hierin nicht eine Verdienstmöglichkeit erblickte?

Von der Ehre des Sortimenters.

Sollte es nicht möglich sein, daß der Verlag und der Zwischenhandel verpflichtet werden, nur an die Firmen zu liefern, die im Buchhändleradressbuch stehen? Wir Sortimenter haben auch eine Ehre, wir wollen stolz auf unsern Beruf sein und unsere Reihen rein halten von Nichtfachleuten, die unser Ansehen schädigen.

Deshalb lautet meine zweite Forderung:

Dem Verlag und Kommissionsbuchhandel wird untersagt, an Firmen und Einzelpersonen zu liefern, die nicht im offiziellen Adressbuch des Deutschen Buchhandels stehen.

Wie würde sich die Regierung zu dieser Neuordnung stellen? Es heißt, daß die Regierung einer Konzessionierung des Buchhandels ablehnend gegenübersteht. Wir brauchen die Konzession nicht, wenn diese beiden Forderungen erfüllt würden. Wir müssen unsern Stolz daran setzen, uns selbst zu helfen. Die Regierung oder das betreffende Ministerium wird sicher hiergegen kein Veto einlegen; denn es gehört ja zum Aufbauprogramm, daß auch unser Berufsstand gedeihen und nicht untergehen soll. Er hat ja die Aufgabe, das Schrifttum zu verbreiten, das wesentlich zum kulturellen Aufstieg unseres Vaterlandes gehört. Daß der Vertrieb nur durch die berufene Stelle: das Sortiment, geschieht, wird sicher Billigung finden.

Vom Anbruch der neuen Zeit.

Ich bin mir bewußt, daß hier viel gefordert wird. Der Verlag, das steht fest, braucht ein gesundes Sortiment; er kann unmöglich seine Verlagsserzeugnisse nur direkt an das Publikum liefern. Es liegt in seinem eigensten Interesse, seinen Kunden: den Sortimentern, zu unterstützen, — wie es ja in dankenswerter Weise manche Verleger heute schon tun, die nur durch das Sortiment liefern — statt es durch die Direktlieferungen zu schädigen. Wenn dieser oder jener Verleger zuerst vielleicht eine materielle Einbuße erleiden sollte, so möge er bedenken, wir leben im Anbruch einer neuen Zeit, die die alte liberalistische Anschauung (Müssen um jeden Preis, und sei es auf Kosten des Nächsten: Eigennutz) ausrotten und an ihre Stelle die nationalsozialistische Idee (Alles zum Wohle des Volksganzen: Gemeinnutz) setzen wird.

Eine Bitte an alle, die auch für den Buchhändler-Frieden sind.

Ich bitte alle Buchhändler — Verleger wie Sortimenter —, die ihren Beruf: Diener des Buches zu sein, als Berufung fühlen, wenn sie diesen beiden Forderungen, die zu einem wahren Frieden zwischen Verlag und Sortiment führen sollen, zustimmen, dieser Zustimmung tatkräftig Ausdruck zu geben. Auf der nächsten Hauptversammlung wird sich hierzu die beste Gelegenheit bieten, wenn es nicht schon vorher zu einer Klärung dieser Fragen kommen sollte.

Wir, Verleger und Sortimenter, müssen Kampfgenossen, dürfen keine Gegner sein. Schicksalsverbunden, denn einer ist auf den andern angewiesen, müssen wir die Reihen schließen. Wir haben denselben Feind: die furchtbare Wirtschaftskrise. Wir kämpfen also in derselben Front. Damit wir diese Schlacht gewinnen, bitte ich Sie: Machen Sie den Sortimentersflügel stark, und geben Sie dem Sortimenter, was des Sortimenters ist.

Berlin W 30.

Heinz Thilo.

Inhaltsverzeichnis

Artikel:

Verpflichtung und Erziehung. S. 855.

»Zehn Tage Deutsche Buchmesse.« S. 857.

Bevölkerungspolitische Schrifttum. S. 859.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Änderungen. S. 859.

Kleine Mitteilungen S. 860—61: Rundgebung für den deutschen Buchhandel am 26. November im ehem. Herrenhaus in Berlin / Verleger antikommunistischen Schrifttums / Sortimenterkursus des Börsenvereins in Leipzig Herbst 1933 / Ausverkauf / Schaufenster-Wettbewerb / Ein Geometrie-Lehrbuch gefährdet den Staat / Verbotene Druckschriften.

Personalmeldungen S. 861: Berufung A. L. Sellier, München.

Sprechsaal S. 861: Frieden zwischen Verlag und Sortiment.

Hierdurch teile ich dem Gesamtbuchhandel mit, daß ich die Firma Richard Berndt, Breslau II, Neue Taschenstr. 25b, käuflich übernommen habe und unter dem Namen **Karl Raften** weiterführe. Die Vertretung in Leipzig hat die Fa. Friedrich Schneider.

Karl Raften.

Ich habe mich dem Gesamtbuchhandel angeschlossen und meine Vertretung der Fa. R. Streller in Leipzig übertragen.

Helmut Hönig
Regis-Breitlingen

Meine Firma ist dem Gesamtbuchhandel angeschlossen. Meine Vertretung in Leipzig übernahm die Fa. Ernst Bredt.

Willi Krüger, Buchhandlung
Landsberg (Warthe).

Zum Nutzen des gesamten
Buchhandels:

**Das erste Stück jeder
Neuerscheinung an die
Deutsche Bücherei**

zur Aufnahme des Titels in
das „Tägliche Verzeichnis
der Neuerscheinungen“
und in die

„**Deutsche
Nationalbibliographie**“

Hierdurch beehre ich mich zur Kenntnis zu bringen, daß ich am 15. Sept. mein Musikinstrumentengeschäft von der Schmiedebrücke 27 nach Taschenstr. 21 verlegt und eine Musikalien-Abteilung mit eingerichtet habe. Meine Kommission habe ich den Herren Breitkopf & Härtel in Leipzig übertragen. Ich bitte die Herren Verleger, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Breslau, den 25. September 1933.

Wilhelm Kofner jr.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurückgefordert alle remissionsberechtigten Exemplare von Herz, Der vorreformatorische Luther.

Chr. Kaiser Verlag,
München 13.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhhaber-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge.

Süddeutsches Sortiment mit Grundstück ist bei einer Anzahlung von 30000 RM käuflich zu haben. Reflektant muß der NSDAP. angehören. Näheres durch
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Stellenangebote

In wissenschaftl. Verlag u.
Antiquariat ist instruktive

**Lehr-
(oder Volontär-)
stelle**

frei. Angebote mit Lichtbild u. Lebenslauf an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins unter Nr. 1575.

Zum 1. Dezember oder früher suche ich einen wirklich tüchtigen Mitarbeiter, bis Mitte 20, der aus der Praxis heraus das Bestellwesen und die Abrechnungsarbeiten selbständig erledigt, angenehme Umgangsformen und Verkaufstalent besitzt und über gute Literaturkenntnisse verfügt. **Dauerstellung.** Erwünscht ist Maschineschreiber und geschickter Fensterdekorateur. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lichtbild u. Zeugnisabschr. an
Marowsky's Buchhandlung
Minden i. Westf.

Süddeutsche Firma sucht

seriöse Vertriebskraft

nicht unter 28 Jahren, mit nachgewiesener Erfahrung im Verlag und Sortiment.

Voraussetzung ist: Absolut eigenes Denken, Initiative und Praxis im Vertrieb und Organisation, gründliche Kenntnisse im Herstellungsverfahren, absolut pünktliches Arbeiten in der Buchhaltung.

Bewerbungen sollen enthalten: Befähigungsnachweis und Referenzen, Angabe von Spezialkenntnissen, Grund des Austrittes aus letzter Stellung, Zeitpunkt der Eintrittsmöglichkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch. **Bildangebote** erb. unter Nr. 1571 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Mod. Galerie I. Ranges, Berlin, sucht

**VOLONTÄR
oder VOLONTÄRIN**

mit Interesse für Kunst u. mit entspr. Vorbildung. Gelegenheit zu Einarbeitung in Kunsthandels- und -Verlagspraxis. Angebote unter Nr. 1576 durch die Geschäftsstelle des B.-V.



**Für die Bezieher von
Sonderdrucken:**

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 262 des Börsenblattes vom 10. November 1933.



Stellengesuche

Suche sofort Stelle als **Volontär** ohne Vergüt. in Buchhandlg. verb. mit Buchbinderei. Prov. Brandenburg bevorzugt. Angeb. an **stud. phil. Glasenapp,**
Berlin-Weidmannslust.

Suche für tüchtigen 21jähr. Gehilfen Stellung im Sortiment. Derselbe ist vertraut mit sämtl. buchh. Arbeiten. Flotter Stenotypist und Maschineschreiber. Primarreise. Gehilfenprüfung mit „Gut“ abgelegt. Gesl. Angebote erbeten an
Hugo Starke, Buchhdlg.
Helfen.

Neue

Verlagsverzeichnisse,

Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Deutsche Bücherei

Bibliographische Abteilung

Hersteller u. Propagandist

langj. in ersten Häusern tätig, routiniert, belte Referenzen, ungekündigt, sucht bei passender Gelegenheit neuen entsprechenden Wirkungskreis. Angebote erb. unter Nr. 1574 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Jung. geb. Herr, 26 J., ev., aus höh. Beamtenfam., Absol. d. Dt. Buchhändlerlehreanstalt, sucht zur gründl. Erlernung d. Buchhandels in allen Zweigen Stellung als

Volontär

zum 1. Januar 1934 od. später in Sortiment oder Verlag. Auf Wunsch kann Betrag z. Ausbildung geleistet werden u. könnte evtl. spät. finanz. Beteilg. in Frage kommen. Gesl. Angebote erb. an

L. Fr. Krauß

Sendestraße 50a, Post Eckardtshaus, Bez. Minden.

Vermischte Anzeigen

Welcher Reisevertreter

mit guten Beziehungen namentl. zum evgl. Buchhandel nimmt neuartiges, pädagogisch außerordentlich günstig beurteiltes

religiöses Bilderbuch

mit? Angebote unter # 1572 d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

*

Fr. Foerster
Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
Grossobuchhandlung **Leipzig**, Querstr. 26-28 Gegr. 1889
Trockene Auslieferungslager. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
Referenzen zu Diensten.
*

**Zusammenarbeit mit
Leipziger Versandbuchhandlung
oder kleinem Verlag**

zur Kostenersparnis gesucht. Stelle billiges Kontor in bester Lage mit Personal, Schreibmaschine, Telefon zur Verfügung. Angebote unter # 1563 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

Spamer
A.-G., ABT. DRUCKEREI, LEIPZIG
Werk- u. Werbeindruck

Buchdruckerei

Das Haus
des guten
Werk-
druckes

**OTTO
REGEL**

Leipzig-Lange Str. 22

G M B H



FISCHER & WITTIG, LEIPZIG

liefert

WERTARBEIT

BUCHDRUCKEREI · ROTATIONSDRUCK
SETZMASCHINEN-ABT. · TIEFDRUCKEREI
BUCHBINDEREI · BROSCHURANSTALT

RUF: 629 04 u. 629 25 · TELEGR.: DRUCKFISCHER

Ihre Zeitschriften
sind in meiner Druckerei
in den besten Händen

Schnell, pünktlich und preiswert

Räume zur Auslieferung

G. Krensing Buchdruckerei, Leipzig C1, Seeburgstraße 51

Für Gebrauchsartikel:

Bücherpackungen aus
MOLL-Wellpappe

liefert schnell und billig die

**Leipziger Wellpapier-Fabrik
J. Moll / Lucka i. Thür.**

Zweigfabrik Leipzig N 22, Stallbaumstr. 16

Fernspr.: 511 62 u. 509 63

**Buchumschläge
Buchschröter und Lesehüllen**

aus
Tauenpapier Matten Bast Leinen
Cellophan Preßspan Dermatoid Palmblatt
Köpergewebe Gummi Kartonage Ganzleder

in einfachsten bis elegantesten Ausführungen und
sämtlichen Größenformaten dauernd auf Lager

**Bei Bedarf von Buchschutz aller Art
für Werbezwecke - Leihbüchereien u. zum Verkauf**

NUR TRIUMPH-VERLAG
OTTO MÜGGE, LEIPZIG C1, INSELSTR. 5

Zum Binden:

**FRITZSCHE-
HAGER A-G
LEIPZIG**

**FRITZSCHE-
LUDWIG K-G
BERLIN**

die Buchbindereien
FÜR DEN VERLAGSBUCHHANDEL

**Makulatur-
Einkauf**

Jeden Posten Makulatur roh,
broschiert oder gebunden
kauft zu höchsten Preisen

F. O. Hartig • Leipzig C1

Fernsprecher 24436 • Gegr. 1898 • Johannissgasse 24

Preis für das Feld Mark 10.80 / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: G. Friedrich Nachf., Sämil, in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.